

Nº85

HERBST | 2022 | 5 EURO

Das Magazin des Tourismus-Service Kampen

PRO KAMPEN

EIN SOMMERNACHTSTRAUM DAS WHITE DINNER 2022

NEU COWORKING DE LUXE VIRTUAL REALITY IM

SAGENWALD RUN, BENNI/Y, RUN ZWEI BEACHBOYS

UND DER HERBST MULTITASKER PAR EXCEL-

LENCE DIRK ERDMANN IM INTERVIEW

TIPPS & FRISCHE NEWS AUS DEM

SCHÖNSTEN DORF DER

WELT



**JUNGGEBLIEBENER SYLTER,
ERFAHREN, MIT BLICK FÜRS
SCHÖNE SUCHT:
*IHR HAUS. ZUM VERKAUF.***



Rufen Sie mich an und erfahren Sie den
Wert Ihres Hauses!



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 – Kampen +49 4651 42525 | Gurtstig 33 – Keitum +49 4651 31008
Listlandstr. 25 – List +49 4651 8362514 | www.maus-sylt.de

Follow us on Instagram and Facebook





FOTO: NICOLE MAI



FOTO: FINN ANJES EDLING



FOTO: CATRIN-ANJA EICHINGER

KOLUMNE — 04

»Das Tor zum Glück« – von Imke Wein

NEWS — 06

Aus dem schönsten Dorf der Welt

HANS-ULRICH JÖRGES — 12

Kampen aus der Sicht des »Stern«-Kolumnisten

BENNY & BENNI

16

und der bunte Herbst

GASTRO — 22

Dirk Erdmann im Interview

COWORKING KAMPEN — 26

Beflügelnde Luft inklusive

KULISSE

30

von Jung-Fotograf Finn Anjes Edling

SAGENWALD — 32

...und die erweiterte Realität

STRÖNWAI EXTRA TEIL II — 34

Tolle Feste und allerbesten Lesestoff

DIE NAHVERSORGER TEIL I — 41

Frauke Bengsch vom Unverpackt-Stand

FOKUS '85 — 44

Was 1985 in Kampen und der Welt geschah!

MIKE SHAY IM PORTRÄT

46

Der Modelflüsterer von Kampen

ENDLESS-SUMMER-TIPPS — 50

Für alle Inselorte



PERSÖNLICH

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 9 – 16 Uhr

Sa. 10 – 13 Uhr

**POSTALISCH/
TELEFONISCH/PER MAIL**

Tourismus-Service Kampen

Hauptstr. 12, 25999 Kampen

Tel.: 04651 4698-0, Fax: 04651 4698-40

info@kampen.de



BUCHUNG IM NETZ

Alle Infos, News, Hinweise und Hintergründe
gibt es auf der Internetseite

www.kampen.de



FREE WI-FI

Auch der Kampener Strand
ist Internet-Hotspot. 150 Meter
rund um die »Bühne 16«,
das »Kaamps7« und den
Strandübergang »Sturmhaube«
ist man »drin« – rund um das
Kaamp-Hüs natürlich auch.





»Das Tor zum Glück geht nach innen auf.«



Mögen Sie Poesiealbum-Zitate? Quotes? Aphorismen? Pinterest-Sprüche? Solche, die auf Sofakissen und Kaffeebecher appliziert oder gar auf Körperteile tätowiert werden. Ich lieb das ja – also nicht das Tätowieren und Applizieren, aber das Zitate-vor-Texte-Stellen: eine Marotte beinahe. Denn bei richtig guten Sprüchen stockt kurz der Atem. Das ist dann auf den Punkt gebrachte Lebensessenz. Synthetisierter Gehirnschmalz, Inspiration. Wenn das Ganze noch mit einer fiesen Note oder Poesie oder einem Augenzwinkern daherkommt: genial. »Liebe ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt« oder »Lebe Deinen Traum, träume nicht Dein Leben!« oder gar »Der Weg ist das Ziel« gehören übrigens nicht oder nicht mehr, weil überzitiert, zu dieser Kategorie.

Meine Kollegin Anja schenkt mir immer zu Weihnachten selbst designte, quadratische Mini-Bilder mit dem von mir penetrant wiederholten Zitat des Jahres. »Glaube nicht alles, was Du denkst!« war schon dabei oder »Heute wieder alles super« (hängt in Gold auf Türkis neben dem Spiegel im Bad) oder »Umwege erhöhen die Ortskenntnis« – ein Alltime-Favourite.

Den Spruch über diesem Text hat meine Schulfreundin Soetkin heute beim Frühstück rausgehauen, als wir darüber philosophierten, von wie vielen permanent unzufriedenen, übellaunigen, egozentrischen, griesgrämigen Menschen man so im Alltag umgeben ist. Wir hatten den Eindruck, dass sei im Sommer 3 der Pandemie eher nicht besser geworden. Auch nicht auf Sylt. »Dabei lässt sich doch jeden Tag die Entscheidung treffen, freundlich, wohlgesinnt und dankbar zu sein und der Welt und sich das Leben dadurch ein wenig leichter zu machen«, meinte meine Freundin Soetkin und ich beschloss, genau an dieser Stelle hier, nochmal daran zu erinnern. Das geht raus an alle Grumpy-Locals und ebenso an alle Grumpy-Badegäste und ist höchst simpel: Mit jedem Tag der Freundlichkeit und Dankbarkeit steigt das individuelle Gefühl von Lebensglück. Völlig unabhängig von den Umständen. Das ist sogar wissenschaftlich erwiesen. Und gerade hier auf Sylt haben wir allen Grund dazu. Schon, wenn wir an der Wasserkante stehen und dreimal tief ein- und ausatmen, könnte man doch vor Dankbarkeit und Lebensfreude fast platzen, finde ich.

Ja, in der Tat – es sind stürmische Zeiten. In der Welt mit all den Großbaustellen und in all den Konsequenzen, die das für jeden von uns hat und haben wird. Aber egal, wie groß auch immer die Sorgen sind, es wird einfacher, wenn wir uns unvoreingenommen, urteilsfrei und fröhlich begegnen.

»Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt!«, hätte Mahatma Gandhi, der große Pazifist, an der Stelle gesagt. Leider wird dieser Appell auch etwas inflationär verwendet. Aber passen tut er trotzdem, wie der Nagel auf den Kopf.

*Einen friedvollen und fröhlichen Herbst wünscht Ihnen
Ihre Imke Wein*

Und hier noch einige Lieblingszitate, in ihrer Anwartschaft auf »Spruch des Jahres 2022«

»Ich freue mich, dass es regnet. Denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.« Karl Valentin.

»Wer nackt badet, braucht keine Bikinifigur.«

»Der Sturm wird immer stärker. Das macht nichts. Ich auch.«

Pippi Langstrumpf



GALERIE RUDOLF

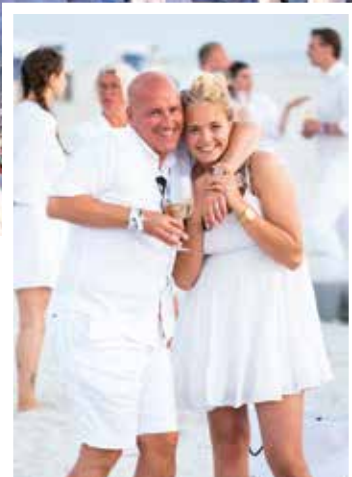
Qualitätvolle Malerei und Graphik der Klassischen Moderne



ALEXEJ VON JAWLENSKY (1864–1941)
Große Meditation

Öl auf strukturiertem Papier, auf Karton aufgelegt 1936,
17,5 x 12,6 cm, monogrammiert, datiert und mit „1935.XII.N 23“ bezeichnet,
verso betitelt „Die Christmette“, WV Jawlensky/Pieroni-Jawlensky/Jawlensky 1797

Haus Kampeneck · Hauptstraße 8 · 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651/8357773 · Mobil 0170 8626222 · Mobil 0171 3861000
info@galerie-rudolf.de



Es war DER Abend im Juli: Während die anderen mit Launenhaftigkeit punkteten, machte der 19. Juli in Kampen viele Menschen glücklich.

FOTOS: SEPP BRÜCKMANN

White Dinner 2022

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Über die Launenhaftigkeit des Sylter Sommerwetters zu debattieren, ist ein fruchtbares Thema: Der Juli 2022 lieferte dazu Anschauungsmaterial in Hülle und Fülle. Wechselhaft, kühl, stürmisch. Die Ausnahme: der 19. Juli. Ein laues Lüftchen. Strahlend blauer Himmel. Plätscherwellen. Sommerwetter wie aus dem Bilderbuch. Bestimmt kein Zufall, dass das »Kampen-Team« um Dinah Boysen genau diesen Abend für das White Dinner 2022 angesetzt hatte. Friesische Intuition. Jedenfalls haben alle 650 Menschen, die an der langen

»Bilder, wie wir sie sonst von den Mittelmeerküsten kennen, nur vor noch schönerer Kulisse. Die Stimmung war einfach zauberhaft und unvergesslich.«

Tafel parallel zum Flutsaum Platz fanden, plus all jene, die drumherum picknickten, ein Leuchten in den Augen, wenn sie an diesen Abend zurückdenken. »Viele Gäste standen mit einem Glas in der Hand, die weiße Kleidung bis zum Knie hochgekrempelt, im flachen Wasser und plauderten. Bilder, wie wir sie sonst von den Mittelmeerküsten kennen, nur vor noch schönerer Kulisse. Die Stimmung war einfach zauberhaft und unvergesslich. Wir bekamen so viele begeisterte Rückmeldungen und einen

weißen Blumenstrauß als Dank«, fasst Tourismusedirektorin Birgit Friese das Open-Air-Erlebnis zusammen. Nach zwei Jahren Pandemie-Pause wurde das White Dinner jetzt zum 6. Mal zelebriert.

Ein beinahe schon unglaublich schöner Moment in der Dramaturgie des Abends: Neugierige Schweinswale ließen sich bei den Badenden blicken, sorgten für Entzücken und blieben eine ganze Weile. Dinah Boysen freut sich mit dem ganzen Team über ein weiteres Detail: »Weil wir noch in der Nacht den Sturmhauben-Strand wieder tipptopp in seinen regulären Zustand versetzen mussten, haben wir die Gäste ab 22 Uhr darauf hingewiesen, dass wir die Tafel langsam abbauen würden. Alle waren absolut verständnisvoll. Das war für mich das i-Tüpfelchen eines perfekten Abends.«





FOTO: THOMAS WEISE

Wenn an der Bühne 16...

GEBAGGERT WIRD

Die Bühne ist kurz über 40, der Cup, der an diesem Strandabschnitt ausgetragen wird, auch: Ende Juli 2022 feierte das legendäre Kampener Beachvolleyball-Event sein Jubiläum. Mit kleiner Corona-Verspätung, aber dafür mit Pauken, Trompeten und ordentlich Presserummel. Das von den drei Kampen-Fans Malte Schaffstedde sowie den Brüdern Martin und Max Niederste-Ostholt organisierte Turnier war ein rauschendes Fest über drei Tage. Über die Jahrzehnte hat das Ereignis Freundschaften fürs Leben gestiftet und sogar Profi-Beachvolleyballer hervorgebracht. Urlaube werden nach dem Turnier-Termin geplant, Ereignisse umgeschmissen, um beim Baggern, Pritschen und dem geselligen Drumherum in Kampen dabei zu sein. Unter dem Namen »Pony Cup« hatten 1968 die drei Weggefährten Ernst Reinhold, »Schritt Harry« und »Pummelchen« die Basis gelegt für Wettkampf und Sommerfreuden am Strand. 1980 wurde das Event dann in »Kampen Cup« umbenannt. Gewonnen hat das dreitägige Spektakel zum 40. Jubiläum übrigens das Team »Dorfkrug«.

Der Termin fürs nächste Jahr steht: 28. – 31. Juli // Mehr Infos auf www.kampen-cup.net



GRÜNER RASEN, KLEINER BALL

Ebenfalls ein Ereignis, nach dem Gäste und auf Sylt Beheimatete ihre Jahresplanung ausrichten, sind die »Sylt Open« im Golf-Club Sylt. Darunter: der Preis der Gemeinde Kampen, 2022 ausgetragen am 3. August. Bürgermeisterin Steffi Böhm und Tourismusdirektorin Birgit Friese übergaben die Tee-off-Geschenke an 92 Teilnehmer*innen, die zum Kanonenstart um 10.30 Uhr auf die Runde gingen. Den Wanderpokal der Gemeinde Kampen gewannen mit 48 Nettopunkten Birte und Christian Bonmann.



Gruppenbild mit Leuchtturm: Der Preis der Gemeinde und seine Gewinner*innen



HOT COUTURE

Klein

BAD • HEIZUNG • SOLAR

Hans-Jürgen Klein GmbH · Zum Gleis 2 · 25980 Sylt/Tinum
Telefon 0465 | 938888 · Fax 0465 | 938855 · www.klein-sylt.de



Der Tag danach: Ein heftiger Brandgeruch in der Luft und die Ruinen eines Reetdachhauses.

des Dorfes standen noch Rauchschwaden. Ob ein technischer Defekt, menschliches Versagen oder sogar Brandstiftung als Ursache in Frage kommen, wurde zu Redaktionsschluss noch untersucht. Steffi Böhm, Bürgermeisterin von Kampen, bedankte sich unmittelbar nach dem folgenschweren Ereignis auf den unterschiedlichsten Kanälen bei allen Helfer*innen – insbesondere bei den ehrenamtlichen Kräften: *»Die letzte Nacht forderte viel von unseren Sylter Feuerwehrfrauen und -männern. Dank ihres Einsatzes konnten ein weiteres Ausbreiten des Feuers und noch größere Schäden verhindert werden«*, würdigte Steffi Böhm gegenüber PROKAMPEN das Engagement der Freiwilligen.

**Im Sommer 2018 war ein großes Anwesen in Wenningstedt bis auf die Grundmauern niedergebrannt.*

Brand zerstörte Reetdachhaus

EINSATZ IM BRUNNENWEG

Die »Bild« titelte: »Millionen-Traum – Raub der Flammen.« Nach vier Jahren ohne große Brände* auf Sylt wurden am 10. August 150 ehrenamtliche Feuerwehrfrauen und -männer zwei Stunden nach Mitternacht aus den Betten geklingelt und standen binnen kürzester Zeit im Kampener Brunnenweg parat. *Ein Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen brannte lichterloh. Nach Morgengrauen war der Reetdachbrand mit all seinen Tücken unter Kontrolle gebracht.* Ein älterer Herr wurde vorsorglich im Krankenhaus behandelt. Die anderen acht Bewohnerinnen und Bewohner wurden in der Nachbarschaft versorgt. An dem verwinkelten Haus war indes nichts zu retten – ein Bagger holte am Tag danach die Reste des Dachs und weite Teile des Mauerwerks herunter. Keines der benachbarten Gebäude wurde in der weitgehend windstillen Nacht in Mitleidenschaft gezogen. Das DRK versorgte und kontrollierte die Feuerwehrleute während des Einsatzes.

In unterschiedlicher Intensität roch es bis weit in den nächsten Tag hinein fast überall auf der ganzen Insel nach Verbranntem. Auf den Wiesen südlich



ADVERTORIAL

WOHLFÜHLEN BEI BEATE & MUFFEL - DAS KAAMP MEREN BEWEIST: WIE UNKOMPLIZIERT ES IST, IN KAMPEN AUSZUGEHEN UND ZU GENIEßEN // WIE GUT INNOVATIVE, FRISCHE KÜCHE UND TRADITIONSREICHE REZEPTE AUF EINE KARTE PASSEN // DASS PURISTISCH, GEMÜTLICH UND MARITIM KEINE GEGENSÄTZE SIND // WIE DER PERFEKTE ORT FÜR FAMILIENFESTE AUSSIEHT // DASS CHARAKTER UND HERZENSWÄRME ZUSAMMENGEHÖREN

**DER
KLASSIKER &
EIN MUST-EAT:
GEBRATENE
SCHOLLE
MIT SPECK**



Einen weiteren Schreck...

...in der Morgenstunde gab es knapp eine Woche zuvor, in der Nacht zum 4. August gegen 4.30 Uhr, als in die Louis Vuitton-Pop-Up-Boutique im Strönwai eingebrochen wurde. Die Räuber hatten es ganz offensichtlich gezielt auf Deluxe-Handtaschen – auch aus dem angrenzenden Store von Michael Meyer – abgesehen und waren mit dem Diebesgut im Wert von über 100.000 Euro bereits auf und davon, als die Polizei eintraf.

Am Morgen danach ging beim Team von Louis Vuitton der Verkauf etwas verspätet und mit einem kurzfristig sehr überschaubaren Sortiment weiter. Nachschub an Ware musste erst aus Paris geliefert werden. Die Kripo fahndete bei Redaktionsschluss noch nach den Tätern.



KAAMP MEREN · im Kaamp-Hüs · www.kaamp-meren.de
T. 04651/435 00 · info@kaamp-meren.de
12.00 bis 22.00 Uhr warme Küche · im Winter: Montag Ruhetag



Kleine Bilanz von Strandseite aus

ENTSPANNT!

Lars Lunk nach seinen Sommerimpressionen zu fragen, gibt Aufschluss über die Ereignisse – aus Strandperspektive:

☞ So konstatiert der Abteilungsleiter des sehr attraktiven Zuständigkeitsbereichs »Strand«, dass der Sommer 2022 insgesamt viel entspannter und rücksichtsvoller verlief als die beiden Jahre zuvor. »Das machen wir auch an der Müllmenge fest und an der Art, wie der sortiert und entsorgt wurde.«

☞ Dank eines flexiblen Dienstplans und Security-Kräften war das nächtliche Campen und extreme Feiern kein großes Thema. »Wir machen da keinen Unterschied, ob Menschen mit bunten Haaren oder Jugendliche aus reichem Hause: Wildes Übernachten am Strand gibt es bei uns nicht«, sagt Lars Lunk dazu resolut.

☞ Was ihn bekümmerte? »126 tote Basstölpel mussten wir am Flutsaum einsammeln. Die einzige Kolonie vor Helgoland ist durch die Vogelgrippe gefährlich dezimiert.«



Lars Lunk hat bei weitem nicht den blödesten Arbeitsplatz weltweit: den Kampener Strand.



Kunst...

IM ÖFFENTLICHEN RAUM - Schon in den Vorjahren sorgten die Porträts berühmter Köpfe auf Sylter Stromkästen im Popart-Style für angelegte Gespräche. Streetart im Dorf. Die Werke, angebracht im Guerilla-Modus bei Nacht und Nebel, stammen von Marc Scherer aus Berlin, der in Kreuzberg die ATM Gallery betreibt.

Genießt Sylt, den Strand, die Wellen und das Meer ...

... für alles andere gibt's uns!

Vermietungs-Service, Hausbetreuung und Gartenpflege » 0174 2171624



syltwerker

KAMPENER LITERATURSOMMER 2022

ERHELLEND

Kampen gilt als Refugium von Kreativen und Wissenschaftlern. Um diesen Teil des Dorf-Images wieder mit Leben aufzuladen, gibt es den Kultursommer. Im Reigen ausgewählter Begegnungen mit Kunst, Wissenschaft und Kultur bleiben die erhellenden Momente mit Medizinnobelpreisträger Prof. Dr. Louis J. Ignarro in Erinnerung, der zur Ausstellungseröffnung »Nobel Heroes« bescheiden und humorvoll aus seinem Leben plauderte. Ob die Politikgrößen Schäuble und Gysi (mit Standing Ovations verabschiedet) oder die Journalisten Jörges, Riekkel, Tietjen – jeder Literatursommerabend weitete auf seine Art den Horizont.



Horizontenerweiterung mit Nobelpreisträger (o.l.) Ignarro und Politiker Gysi

Ausstellungen im Kaamp-Hüs



Filigrane Schönheit bilden die Kunstgraphiken der Landts ab.

WORPSWEDER KUNSTGRAPHIK

von Ina und Markus Landt ➔ 20.8. – 9.10.

Seit über 20 Jahren lebt und arbeitet das Ehepaar Ina und Markus Landt gemeinsam im schönen Worpswede. Die beiden haben sich auf filigrane Kupferdrucke spezialisiert, die sich der Natur widmen und durch ihre feine Darstellung beeindrucken. Die so individuelle Form der Interpretation von Natur und Themen des Lebens ist überaus poetisch und besitzt Anklänge an den Jugendstil. Der Düsseldorfer Kunstkritiker Michael Boss beschreibt die Kunst der beiden so: »Die Graphiken der Landts sind eine Aufforderung, die Art eines romantischen Sehens wieder zu erlernen, als eine Vorbedingung für die Heilung von Mensch und Umwelt.«

SYLT COOL

von Gabriele Staarmann ➔ ab 10.10.

Lange Zeit waren die Bühnen am Sylter Strand ein gewohnter Bestandteil des Blicks auf Meer und Horizont. Nun haben die traditionellen Konstruktionen ausgedient. Kampen hat nicht nur eine »Nostalgie-Bühne« stehen lassen, sondern einige entfernte Holzpfähle gesichert und sie vertrauensvoll in Künstlerinnenhand übergeben. Gabriele Staarmann hat sich dieser einzigartigen Relikte angenommen. Die Ergebnisse sind ab dem 10. Oktober im Kaamp-Hüs zu sehen. »Im Projekt SYLT COOL wird der Zustand der frisch entfernten Bühnen künstlerisch eingefroren: Aus bearbeiteten Holzscheiben werden Objekte, die eine Erinnerung an diese Jahrhunderte alten Wellenbrecher bewahren und deren Material in die Jetztzeit transportieren«, meint dazu die Hamburger Künstlerin selbst. Sie bewahrt in ihren Boden- und Wandobjekten den ästhetischen Reiz des ausgedienten Holzes und schafft etwas vollkommen Neues.



Alte Bühne mit neuer Mission: aufgestellt ab 10. Oktober im Kaamp-Hüs

FESTE FEIERN IN KAMPEN

Sünhair, auf das Leben!

Im Sommer endlich wieder gesellig zu sein, Erinnerungen zu kreieren, das Schöne mit Gästen, Menschen aus dem Dorf, mit Freunden, alten und neuen Kund*innen zu feiern – das war der Gedanke der vielen liebevoll arrangierten Sommerfeste im Dorf. Anfang Juli wurde die *Eventfläche von BMW* in aller Form eröffnet, dann ging es weiter mit dem *Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Kampen* und einem wunderbaren Gemeinschaftserlebnis vor und in der Wache. In bunter Reihenfolge und ohne Anspruch auf Vollständigkeit wurde dann gefeiert bei »Betongold«, der *Familie Frauenschuh*, der *Galerie Rudolph* und der *Galerie Esel*, bei *Juwelier Spliedt* sowie natürlich das *60+1 Jubiläum vom »Pony«* und der *5. Geburtstag* (siehe dazu auch Seite 34) bei Sigrid Rothbart und Jörn Steffen im »Odin«.



FOTO: SYLT CONNECTED



Jenny Zimmer empfing (o.l.) Gäste vor dem »Esel«, E-Mobile-Proberunden gab's bei BMW. Familie Frauenschuh feierte fröhlich wie auch die Rudolfs und die Freiwillige Feuerwehr.

HOTEL
VILLAGE
KAMPEN · SYLT



meet nice people...

KURZ NOTIERT

Ob der Weihnachtsmarkt im Patio des Kaamp-Hüs Anfang Dezember zelebriert werden kann, entscheidet die Gemeinde Ende Oktober. *Kurzfristige News auf www.kampen.de und auf Instagram.*

HOTEL VILLAGE
im Familienverbund
der Michels Hotels

Alte Dorfstr. 7
25999 Kampen / Sylt

Tel.: (04651) 970 7 555
Fax.: (04651) 970 7 777

hotel@village-kampen.de
www.village-kampen.de

SCHREIE NICHT, HASE, LEBE!

Hans-Ulrich Jörges, Vollblut-Journalist mit rasiermesserscharfer Schreibe, war im Juli beim Literatursommer mit seiner Lebensbeichte »Der Schrei des Hasen« zu Gast. Fünf Jahrzehnte als Journalist, allein an die 1.000 »Zwischenrufe« schrieb er für den »Stern« und sorgte damit für so manchen Sturm in Politik und Gesellschaft. Für PROKAMPEN hat er in den Ferien auf Mallorca seine Sylt-Eindrücke synthetisiert. Eine Momentaufnahme, an der man sich gerne reiben darf... Denn dafür steht Jörges mit seinem gesamten Werk. Dass wir hier in Kampen dabei so gut weg kommen, damit war nicht zu rechnen.

Der Weg ins Paradies führt durchs Fegefeuer. Das deutsche Purgatorium ist die Bahnreise nach Sylt. Wer Deutschland im Kleinen erleben möchte, mit all seinen Schadstellen und Zumutungen, der besteige den IC von Berlin Hauptbahnhof nach Westerland Endstation, durchaus auch in der 1. Klasse. Sie ist wie andernorts die zweite. Die Fahrt beginnt schon mit einer Dreiviertelstunde Verspätung. Ohne dass die krächzende Stimme aus dem Bordlautsprecher eine Erklärung dafür gäbe. Hat der Zugführer verschlafen? Die Verspätung wird dann auf eine gute Stunde ausgebaut. Denn die abgeschrabhten Wagen ruckeln, schlingern und ächzen in großer Gelassenheit gen Norden. Die Steckdosen erweisen sich als überflüssig, denn die Internet- und Telefonverbindung rutscht immer wieder aus dem WLAN. Als in Itzehoe die Lok gewechselt wird, von Elektro- zu Dieselantrieb, brechen alle Verbindungen ab. Strom, Licht,



FOTO: URBAN ZINTEL

Internet, Telefon. Das bisschen Nichts – wen stört das schon?

Die Deutschen haben sich an solche Zustände gewöhnt. Sie halten ihr Land für das beste Deutschland, das es je gab. Mag ja sein. Aber gut, auf der Höhe der Zeit, ist es nicht. Irgendwann wird man schon noch begreifen, dass die Merkel-Ära auch Jahre versäumter Erneuerung waren. Staatsversagen, wohin man schaut, das ist der Befund der Zeit. Meiner jedenfalls. Von ukrainischen Flüchtlingen wird berichtet, sie hätten sich gewundert, wie rückständig Deutschland sei. Vermutlich saßen sie über Stunden in überfüllten Wartesälen deutscher Behörden, um schließlich Antragsformulare auf Papier auszufüllen – während ihre Kinder online am Schulunterricht zu Hause in der Ukraine teilnahmen. Unser Purgatoriums-Express jedenfalls bleibt wiederholt aus rätselhaften Gründen auf freier Strecke stehen. Oder vor Bahnhöfen, weil drinnen der angesteuerte Bahnsteig noch besetzt war. Oder vor dem Damm nach Sylt, weil die Strecke darauf nur eingleisig ist und ein anderer Fegefeuer-Bummelant entgegenkam. Kürzlich waren deutschlandweit etwa 500 (!) beladene Güterzüge auf Nebenstrecken abgestellt, weil das durch und durch marode Bahnsystem überlastet war. Und tausende von Betrieben warteten auf Lieferungen.

Sylt liegt vor diesem Deutschland wie die glitzernde Spitze vor dem bemoosten Pfeil. Wer in Westerland dem geschätzt vierzig Jahre alten Bummelzug entsteigt, dessen Seele weitet sich beim Blick auf Himmel und Meer.

➤ Sylt verändert die Menschen.
Schließt sie auf, macht sie frei,
gibt ihnen ihre Stimme zurück.

Ich habe in einem Geschäft in Kampen eine Frau in mittleren Jahren beobachtet, die eine Jeans anprobierete und – unter den Augen ihres Mannes – unschlüssig war, ob sie die kaufen solle, weil sie zu dick sei. Ich konnte nicht schweigen. »Unsinn! Die Jeans passt wie angegossen und macht Sie schlank. Nehmen Sie sie, unbedingt.« Das tat sie. Und lächelte noch an der Kasse.

Ihr Mann aber schraubte sich nach meiner Intervention aus dem ledernen Wartesessel empor, stellte sich als Unternehmer aus dem Schwäbischen vor und erläuterte mir, man habe eigentlich in Portugal Urlaub machen wollen, doch die Waldbrände hätten sich zwischen die Häuser in Quinta do Lago gefressen und die Pools seien mit Löschwasser vollgelaufen. Die Miete für die Villa am Golfplatz sei umstandslos erstattet worden und nun sei man selig auf Sylt. Ich habe einige solcher Offenbarungen in Kampen erlebt. Den Kellner aus Leer in Ostfriesland, der nun im Hotel Rungholt zur tragenden Figur geworden und türkischen Ursprungs ist. Den Wissenschaftler, der sich plötzlich für meine Autobiografie interessierte und mehrere Buchhandlungen danach abklapperte. Den Wirtschaftsprüfer, der sich sogar verblüffend in ihr auskannte. Alle suchten das Gespräch mit mir. Und ich mit ihnen.

»SOS Sylt. Wie Multimillionäre die Inseln kaperen«, titelte der »Spiegel« in diesem Sommer. Ach, Kollegen, Ihr notorisch Privilegierten, gewinnbeteiligt und hochnäsig: Es musste halt auf Biegen und Brechen ein Urlaubstitel her. Und dieser erwies sich als gebogen und gebrochen. Denn die schlappe Geschichte drinnen löste nicht im Entferntesten das Titel-Versprechen draußen ein.

➤ Deutschlands schönste Insel
ist und bleibt im Kampf um
Selbstbehauptung so sehr viel
spannender als ihr Cliché.



VINO THEK

Welcome to the Family



ES IST EIN SEKT!

Nach unserem Bestseller PINK UMBRELLA und dem Tresterbrand PINK BLIZZ bereichert mit dem SPARKLING UMBRELLA jetzt ein Sekt unsere Philosophie -
Exklusiv bei uns in der ODIN VINO THEK

ODIN VINO THEK
Hauptstraße 15 · 25999 Kampen
Täglich von 10:00 - 19:00 Uhr
www.odin-deli.com



Ein kleines Hotel
mit vielen Qualitäten



HOTEL
Ahnenhof
KAMPEN SYLT

Ahnenhof GmbH & Co. KG
Kurhausstraße 8 | 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651 426 45 | Fax 04651 220 16
info@ahnenhof.de | www.ahnenhof.de

Spätestens am Strand offenbart sie ihren Charakter. Aber auch schon in der Annäherung. Dem Fegefeuer-Zug aus Berlin würde sich jedenfalls kein verwöhnter »Spiegel«-Redakteur aussetzen.

Die großen Zeiten der Schönen und Reichen sind doch eher Vergangenheit. Im »Gogärtchen« baden keine Aufschneider und Cabrioten mehr rudelweise in Champagner. Und die jungkonservativen Zeitungshengste, die dort einst wiehernd aufgaloppierten, werden heute am Zügel zum Gnadenbrot geführt. *Tempi passati.* Von dieser Ära zeugen heute nur noch selten skurrile Figuren. Das alte Sylt. Schamlos und leblos.

➤ Und das Sylt im Hier und Jetzt?
Ganz schön sprühend. Gebildet.
Anspruchsvoll.

So habe ich es jedenfalls erlebt, beim »Kampener Literatursommer«, zu dem ich eingeladen war, um aus meiner Autobiografie »Der Schrei des Hasen« zu lesen. Helmut Markwort, der Gründer des »Focus«, nennt das Buch »brutal ehrlich«. So empfand es auch Birgit Friese, die Regisseurin des »Literatursommers«, eine Frau mit offenem Verstand und goldenen Händen. Im »Kaamp-Hüs«, dem Zentrum des Dorfes, führt sie Wolfgang Schäuble und Gregor Gysi, Patricia Riekel und eben mich zusammen – besser: jede und jeden für sich –, um sie den Kampener Gästen begreiflich zu machen. Buchstäblich. Es wird nicht dumm gestorben, Herzchen!

Gebändigt, vorgeführt und ausgeholt wurde ich indes von Imke Wein, einer Frau von sprühendem Intellekt und bezwingendem Charme. Als ich das erste Kapitel vorgelesen hatte, die Karriere eines Gewehrs und was es mit mir gemacht hatte, als ich den Blick hob und sie anschaute, da sah ich sie überwältigt von Empathie.

➤ Kampen, gekapert von Multimillionären?
Von wegen. Gesteuert, gehalten und gefordert von klugen Frauen. Als wäre ihr Motto: »Schrei nicht, Hase, lebe!«

Eine Spur Rebellion ist auch dabei. Kulturrebellion. Che Guevara nennt Imke Wein ihren betagten Hund. Seine Lebensgefährtin hörte auf den Namen Rosa Luxemburg. Herrgott, Rosa! Sie hat uns einen großen Satz hinterlassen, eine Idee auch für Kampen, ja für Deutschland: Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden.

Radikale Unabhängigkeit – dazu hat sich Hans-Ulrich Jörges als Journalist nach einer linksradikalen Jugend selbst verpflichtet. Umso schmeichelhafter, was er über Kampen sagt.



FOTO: URBAN ZINTEL

**„Wer Träume
verwirklichen will,
muss wacher sein und
tiefer träumen als andere!
Karl Foerster (1874-1970)**

Um den kulturellen Nachlass von Siegward Sprotte generationsübergreifend nachhaltig aufzustellen, werden wir uns aus dem Weltdorf Kampen verabschieden, jedoch unsere zweite Galerie AKAS auf Sylt behalten.

In Zeiten von großen Veränderungen weltweit – sehen wir diesem Schritt mit Freude und Zuversicht entgegen.



Siegward Sprotte, Sfumato, 1999-2002
© Galerie Falkenstern Fine Art

Kampen – Dorfwelt – Weltdorf

diese zwei Worte, die Siegward Sprotte vor Jahrzehnten einem Nachbarn ins Gästebuch schrieb, haben auch heute ihre besondere Gültigkeit nicht verloren bei allen weltweiten dramatischen Veränderungen.

Die großartige, einmalige Landschaft der Insel ist immer neu und auch heute sichtbar für den, der sich ihrer Substanz und Schönheit öffnet.

Die Inspiration der Künstler, Maler, Schriftsteller und Dichter, die Kampen einst entdeckten, ist in Variationen wahrnehmbar und wird mit den Generationen musischer Menschen, die hier tätig sind, bis heute beflügelt.

Wir melden uns aus dem Geburtsort Sprottes, Potsdamer Ehrenbürgers, um Sie bezüglich neuer Projekte der gemeinnützigen Sprotte Stiftung auf dem Laufenden zu halten.

Als Galerie und Partnergalerie wird Falkenstern Fine Art in Potsdam weiter tätig sein und sich neu aufstellen. Ferner bleibt Ihnen Galerie FFA Kampen Digital erhalten mit neuen Ausstellungen. Abonnieren Sie den Newsletter von Galerie Falkenstern Fine Art, um bezüglich Ausstellungen und der Entwicklung in Potsdam auf dem Laufenden zu bleiben.

Wir sagen „AUF – WIEDER – SEHEN“ 1945 Kampen – 2022 – Auf ein Wiedersehen in Potsdam!
In tiefer Dankbarkeit für die einmalige Zeit in Kampen und auf Sylt freuen wir uns, Sie demnächst in Potsdam zu begrüßen,

Armin Sprotte

Cosmea Sprotte

& Team Galerie Falkenstern Fine Art

Galerie Falkenstern Fine Art

Contemporary Art & Collection Siegward Sprotte

Alte Dorfstrasse 1 • 25999 Kampen/Sylt • Tel. +49 4651 42413 • Fax: +49 4651 46359
info@FalkensternFineArt.com • www.FalkensternFineArt.com

B & B

KAMPENER RETTUNGS-
SCHWIMMER UND
IHRE PLÄNE FÜR
DEN HERBST

FOTOS: NICOLE MAI UND PRIVAT
TEXT: IMKE WEIN

PROKAMPEN
№85 | Personalitys

16



SITZ!
PLATZ!
AUS!

Wer die »Sturmhaube« in diesem Sommer als Badespot auserkoren hatte, wurde gleich von zwei Benjamins bewacht. Benny Haas und Benni Steensbeck. Außer dem gemeinsamen Vornamen, der Liebe zu ihrem Job am Strand und den krass blauen Augen haben die beiden Nordlichter auf den ersten Eindruck gar nicht so viel gemeinsam. Was macht ein Mensch mit Sommerarbeitsplatz vor Traumkulisse eigentlich im Herbst und im Winter? Die beiden Lebenskünstler und Vorzeigetypen für ihren Berufsstand haben

PROKAMPEN ihre Pläne verraten.

Und vorweg: Die Geschichten wären allerbeste Vorlage für eine Lifestyle-Doku: »Benny & Benni – zwischen Bali und Kampen-Beach«.



BENNY mit >y<

DER ENTSPANNTE SUPERSPORTLER

Kennt Ihr Süderlügum? Nö? Es handelt sich um ein eher unspektakuläres Dorf in Nordfriesland, direkt an der dänischen Grenze. Vielleicht passiert man es auf dem Weg von Flensburg nach Niebüll. Vielleicht nimmt man aber auch die andere Strecke und hat nicht viel verpasst. Süderlügum ist die Heimat von Benny Haas, und er ist dort ganz in seinem Element. Diese Wurzeln im nordfriesischen Marschboden erklären sicher auch die außergewöhnliche Gelassenheit, die der Extremsportler verströmt.

Über den Sommer ist er ein paar Mal die Woche über Nacht in Kampen geblieben. Die restlichen Tage ist er zwischengefahren. Aber nicht – wie die meisten der 4.500 täglichen Sylt-Pendler – im Halbschlaf, sondern gekoppelt an eine erste Trainingseinheit. Um 5.50 Uhr klingelte diesen Sommer in Süderlügum sein Wecker. Wenig später saß Benny dann auf seinem superschnittigen Fahrrad Richtung Bahnhof Klanxbüll. Ausstieg Morsum. Dann die zweite Radtour schön einmal durch die Wiesen und am Watt entlang bis an den Kampener Strand. Dort unterrichtete Benny montags und freitags um 8 Uhr für alle Frühaufsteher ein smar-



**APPARTEMENTS
& MEHR**

Einfach mal sitzen und nichts tun! Das ist komplexer, als es klingt und braucht Training! Bei uns finden Sie reichlich Requisiten zum Üben. Lieblingsplätze, auf denen es denkbar leicht fällt, sich dem süßen Nichtstun ganz hinzugeben.

wir können MEER.

www.appartements-und-mehr.de

tes Fitness-Programm. Um 10.30 Uhr: Dienstbeginn. Vorher vielleicht noch ein kleines Läuferchen von zehn bis 15 Kilometern Länge? *»Wir müssen es ja auch nicht übertreiben. Ich versuche immer, wenigstens 15 Stunden die Woche zu trainieren. So als Richtlinie. Nach bestimmten Trainingsplänen, versteht sich«*, verrät Benny. Sein Sport: Er ist Triathlet beim SV Enge-Sande. Den Schwimm-Part seiner Sportart trainiert er auch gern in der »Sylter Welle«. Die Nordsee eignet sich aus dem einen wie dem anderen Grund zu selten für lange Distanzen.

Am 28. Oktober wird er – in der Bestform seines Lebens – bei der Ironman World Championship 70.3 in St. George, Utah, am Start sein und 1,9 Kilometer schwimmen, 90 Kilometer radfahren, um dann einen halben Marathon zu laufen. Diszipliniert auf sportliche Ereignisse hinzutrainieren, ist ihm eine Freude. Die Qualifikation für die Weltmeisterschaft ist der bisher größte Coup in seiner Vita als Triathlet.

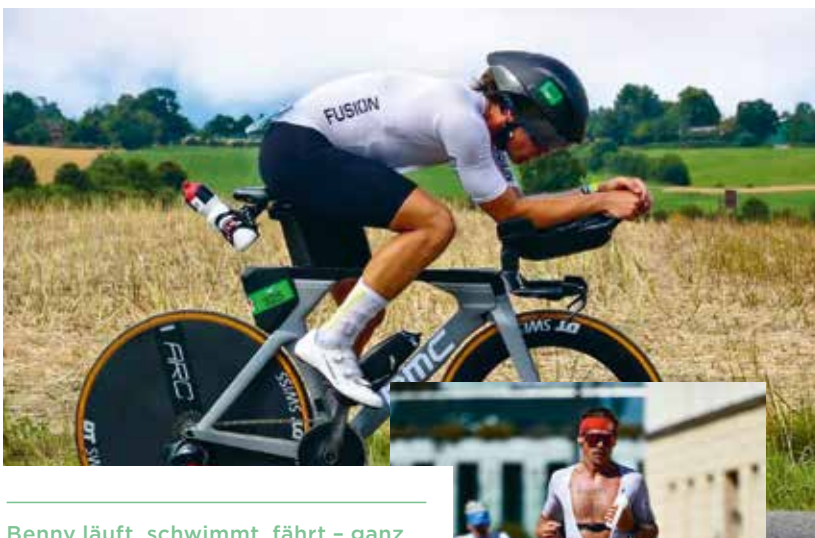
Verbissen ehrgeizig wirkt er indes nicht. Im Gegenteil. *»Es kommt, wie es kommt«, heißt seine Devise, die eher Souveränität als Gleichgültigkeit signalisiert. »So was wie Fernseh-Gucken am Abend ist ein Konzept, das keine ich eigentlich gar nicht – ich bin lieber aktiv«*, plaudert Benny und bereitet ein kleines, gesundes Frühstücksmahl für sich und seinen »Spannmann« auf der Schwimmerkarre vor. Wahrscheinlich ist es genau diese Unaufgeregtheit, die ihn in seinem krassen Sport befähigt. Im Juni beim »großen« Ironman in Hamburg war er der Schnellste seines Jahrgangs – 9:05:08 h.

Sport bildete schon immer eine Säule in seinem Leben. Erst war es als kleiner »Butjer« der obligatorische Fußball, dann wechselte er zum Handball und spielte sehr erfolgreich – etliche Saisons auch in der entsprechenden Mannschaft seiner Altersstufe im dänischen Tønder – nur zehn Kilometer von Süderlügum entfernt.

Eine solide Ausbildung als Groß- und Einzelhandelskaufmann folgte auf seinen Realschulabschluss. Der Zivildienst in einem Klinikum in Garmisch-Partenkirchen brachte ihn zum Snowboarden und bewirkte auch, dass sich sein Horizont mehr in Richtung Welt weitete. Er entschied, noch eine zweite Ausbildung nachzulegen, wurde Zimmermann in der nordfriesischen Heimat, reiste und arbeitete in seinem Handwerk durch die Welt und machte sich kurz vor Corona mit einem Freund und in einem kleinen Zimmereibetrieb in Dänemark selbstständig. *»Was soll ich sagen: Auch Niederlagen gehören dazu. Im Sport wie überall im Leben. Wir haben keine wirtschaftlichen Verluste gemacht. Es fehlte nicht an Aufträgen, aber an Mitarbeitern...«*, berichtet Benny offen und ehrlich.

Über einen Sylter Handballkollegen begann er sich ab 2017 für den krassen Individualsport zu interessieren und bald auch zu trainieren. 2019 kaufte er sich sein erstes richtiges Triathlonrad. Im gleichen Jahr bewarb er sich beim Insel Sylt Tourismus-Service auf den Posten »Rettungsschwimmer« in Westerland. Es ging ihm wie so vielen anderen: *»Wer diese Arbeit unmittelbar am Meer einmal erlebt hat, der kann sich schwer etwas anderes vorstellen.«* Den dritten Sommer in Folge war er jetzt am Kampener Strand. Was ihm die Qualität seines Arbeitsplatzes so ganz offenbart: *»In Kampen arbeiten wir wirklich als Team. Jeder fasst überall mit an, hilft in der Werkstatt, bei den Strandkörben. Ich kann auch meine handwerklichen Fähigkeiten mit einbringen, gebe Fitnessstraining. Mehr geht nicht«*, schwärmt Benny über seinen Sommerarbeitsplatz in Traumlage. Rund um die eigentliche Saison herum gibt es reichlich zu tun im Werkhof in den Dünen.

Jetzt im Herbst wird sich der entspannte Sportler natürlich wieder vermehrt bei Wettkämpfen ins Zeug legen und auf diese Weise auch immer mehr von der Welt kennenlernen. Als Ausgleich und zum Broterwerb: Über die Wintermonate hat sein Lehrbetrieb immer gut für ihn zu tun. Und im nächsten Frühjahr? *»Bin ich zurück, hier am Strand!«* So gut wie sicher ist auch, dass er dann weitere sportliche Auszeichnungen mitbringt und viele grandiose Erfahrungen.



Benny läuft, schwimmt, fährt – ganz gleich, wo auf der Welt. Im Oktober z.B. bei der Weltmeisterschaft in Utah, USA.

DISTANZEN TRIATHLON: Die Triathlon-Langdistanz wird auch als »Ironman« bezeichnet (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und die Marathondistanz). Der olympische Triathlon – das sind: 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen. Die Länge der einzelnen Distanzen kann bei den Wettkämpfen durchaus variieren.



BENNI mit >i<

LEBENSKUNST AT ITS BEST

Wenn dieses Magazin veröffentlicht ist, wird Benni Steensbeck schon längst wieder einem Leben nachgehen, das er im Augenblick für nichts in der Welt eintauschen möchte: Der gebürtige Westerländer arbeitet als DJ in den Clubs und den Strandbars von Bali, lebt auf der Südhalbinsel, nimmt stetig gewaltigere Wellen

und ist zudem sehr glücklich verliebt. Was ließ ihn im Sommer '22 überhaupt auf den Kampener Schwimmerstand zurückkehren? *»Ich hatte Sehnsucht nach meinen Eltern und meinen Freunden – solche wie Jan Mangelsen, heute Korbwärter, früher Rettungsschwimmer. Für mich eine Herzensverbindung, die ich pflegen muss«*, erzählt Benni und die Bedeutung dieses Anliegens ist spürbar im Raum, wenn der sonnengebräunte Mann mit den blonden Rastalocken erzählt. *»Natürlich ist es heute nicht mehr so schwer, weit voneinander entfernt zu leben. Videocalls sorgen für Nähe auf Distanz. Aber einander real wahrzunehmen, ist durch nichts zu ersetzen.«* Für seinen Sylt-Besuch hat er sich liebend gerne auf seinen vertrauten Posten in der Schwimmerkarre begeben. Logis hatte er wie Benny in einer Unterkunft des Tourismus-Service. Die beiden vertragen sich 1a. *»Ganz ehrlich: Nur an die Temperaturen musste ich mich erst einmal wieder gewöhnen. Boah, ist das frisch auf Sylt.«* Bennis Lebenslauf ist in vielen Aspekten stellvertretend für Sylterinnen und Sylter der Generation 1960 aufwärts. Seine Familie kann auf einen langen Inselstammbaum blicken. Er wurde im Süden Westerlands groß – unweit des Strandes. Vor allem das Skaten und Surfen, aber auch Sportarten wie Judo und Basketball bestimmten seine freie und schöne Kindheit. Wie viele andere Jungs der Sylter Surferszene, absolvierte er eine Tisch-

PROKAMPEN
Nº85 | Personalitys

FINEST ITALIAN MENSWEAR

Fedeli . Borrelli . Lardini . Boglioli . PT . Finamore . Felisi
Valstar . DONDUP . Gimo's . GMS75 . Bruno Manetti
Maurizio Baldassari . Gran Sasso . Incotex . Manzoni 24
Doriani . 19 Andrea's 47

Falk

» Alte Dorfstraße 4 – vis-à-vis Dorfkrug KAMPEN SYLT **Luxury understatement Made in Italy**

lerausbildung, die einen auch notfalls das eigene Brett bauen lässt.

»Manchmal beeinflussen prägnante Vorbilder dein ganzes Leben«, meint Benni. Die etwas älteren Surfer Holm Löffler und Angelo Schmitt prägten ihn ebenso wie ein besonders berufener Lehrer seiner Schulzeit. Jedenfalls gefiel ihm bald der Gedanke, anderen Menschen etwas beizubringen – auf die gute Art. Inspirierend und freilassend.

Benni machte das Abi nach und studierte in Kiel Bio und Kunst. Und hier kommen wir zu dem Punkt seines Lebens, den er vielleicht ändern würde, wenn es die Möglichkeit dazu gäbe. »Ich habe das Studium nach vier Semestern geschmissen. Ich fühlte mich da an der Uni verloren. Ich brauche persönliche Verbindungen, um gut lernen zu können. Aber ich hätte die Zähne ja auch zusammenbeißen können«, sinniert Benni rückblickend.

In den Semesterferien 2007 lernte er Bali kennen. Nachdem er den Hype erst gar nicht so richtig verstand, nahm ihn ein Semi-Local an die Hand und führte ihn ein in die Lebenskunst auf der indonesischen Insel. *»Was ich dort am meisten mag? Auf Bali ist die ganze Welt zu Gast und trotzdem hat die eigene Kultur so viel Kraft und wird überall gelebt. Das Ganze ist eingebettet in ein entspanntes Lebensgefühl. Für mich ist es der place to be.«*

Nach dem Ausstieg aus dem Studium begann für ihn das »klassische« Leben eines Sylter Surfdudes: Er startete seine Zeit als Rettungsschwimmer an der Buhne 16, wechselte später an die Sturmhaube. Benni zog mit einer Kampenerin zusammen, ersparte Geld durch diverse Hausmeisterjobs und reiste in den Wintermonaten. Seine künstlerische Begabung lebte er auch durch seine Tattoo-Kreationen aus.



Ein Leben zwischen XXL-Wellen und musikalischen Vibes: Benni auf Bali

Wahrscheinlich hätte es auch so weitergehen können und er würde irgendwann in 25 Jahren als Korbwarter pensioniert werden. Aber Benni bekam Lust auf Veränderung: Er machte Bali zu seinem Lebensmittelpunkt. Sein Plan: ein Hostel im Zentrum der Südhälfte der Insel Bukit zu eröffnen. Ein cooler Ort mit acht Zimmern und mit leichtem Zugang zu allen wichtigen Surfspots.



Wie auch Benny kam Benni Corona in die Quere und der Plan ging nicht auf. »Ich habe vom Ersparten gelebt,

eine beeindruckende Zeit, in der ich Bali sehr intensiv erlebt habe. Wir waren eine Schicksalsgemeinschaft, haben alles geteilt.«

Sein Glück: Der Sylter machte als DJ schon länger einen guten Job und steht heute bei einer Agentur unter Vertrag. »Auf Bali beginnen die DJ-Sessions schon am Nachmittag. Ich kann trotz der Arbeit morgens früh super raus aufs Wasser.« Anders als in seiner Nordsee-Heimat ergibt sich allerdings ausnahmslos jeden Tag die Möglichkeit, irgendeine ungeheure Welle bei etwa 28 Grad Wassertemperatur zu bezwingen. Verlockende Aussichten: auch in diesem Winter.



Dream-Team: Nach ihrer Zeit als Rettungsschwimmer haben Benny und Benni große Herbstpläne. Jeder für sich allerdings...



Foto: Catrin-Anja Eichinger

Gabriele Pochhammer,
Partnervermittlung „Hammer & Herz“:

Mut zur neuen Partnerschaft!

„Ich bringe Menschen zusammen, die wirklich zueinander passen“, verspricht Gabriele Pochhammer, die Gründerin der exklusiven Partnervermittlung „Hammer & Herz“. Dafür macht sie sich persönlich auf die Suche nach einer Partnerin oder einem Partner und bringt Paare ausschließlich über authentische Begegnungen zusammen. Dass man über Online-Partnerportale jemanden findet, daran glaubt sie nicht.

„Ich bin der festen Überzeugung, dass der Mensch echte Begegnungen braucht, um eine langanhaltende und erfüllte Partnerschaft einzugehen. Vor allem für Singles über 50 Jahre ist es besonders wichtig, dass sie sich nicht nur über die Oberflächlichkeiten kennenlernen, auf die sich das Online-Kennenlernen häufig beschränkt,“ so Pochhammer.

Mein Versprechen: Ich stelle Ihnen jemanden vor, der wirklich zu Ihnen passt

„Hammer & Herz“ erfragt deshalb in persönlichen Gesprächen nicht nur die Interessen, Hobbies und Partnerwünsche, sondern findet auch heraus, wie sich Menschen in bestimmten Situationen verhalten oder welches Verhalten sie sich bei einer Partnerin oder einem Partner wünschen. Das fängt bei Alltäglichkeiten an, ob z. B. der Tagesablauf und Ernährungs- oder Schlafverhalten zusammenpassen oder gegenseitig akzeptiert werden.

„Wenn Sie jemanden über mich kennenlernen, können Sie sicher sein, dass ich Ihnen einen Menschen vorstelle, der wirklich zu Ihnen passt, versprochen!“, so Gabriele Pochhammer.

Tolle und interessante Frauen suchen einen Partner. Wo sind die Ü-50-Single-Männer?

Seitdem Gabriele Pochhammer ihre Partnervermittlung ins Leben gerufen hat, hat sie bereits viele interessante Frauen und Männer kennengelernt, die ernsthaft auf der Suche nach einer neuen Partnerschaft sind. „Ich kann gar nicht verstehen, warum es so viele wunderbare Ü-50-Singles gibt. Vor allem viele tolle, attraktive Frauen finden den Weg zu mir. Die Männer hingegen sind etwas zurückhaltender, dabei könnte ich jedem von ihnen eine wundervolle Frau vorstellen“, verspricht die Unternehmerin.

So können Sie Kontakt mit Gabriele Pochhammer aufnehmen:

pochhammer@hammer-herz.de
Tel.: 0151 41831660
www.hammer-herz.de

**Hammer
& Herz**



Machen ist
krasser als wollen!

Dirk Erdmann liebt es zu gestalten. Visionen auf den Boden zu bringen. Ob ehrenamtlich oder als Unternehmer. Der Inhaber des größten Hotels Kampens und Vorsitzender des Sylter Hotel- und Gaststättenverbandes stand PROKAMPEN im Interview Rede und Antwort zu den Themen, die gerade anliegen.

VIER FRAGEN AN DEN HOTELIER

Als die Eltern von Dirk, Gisela und Dietrich Erdmann, das Hotel Rungholt 1971 von Tante Netti Nann übernahmen, galt es, zwei renommierte, aber in die Jahre gekommene Häuser miteinander zu verbinden und in die Zukunft zu führen. Ein Kraftakt. Dirk und seine Schwester wuchsen im einmaligen Ambiente des heute 65-Betten-Hotels am Meer auf. Für Dirk und seine Frau Sabine Erdmann ist es der größte Ansporn, den Rungholt-Spirit zu wahren und gleichzeitig in allen Prozessen der Zeit ein wenig voraus zu sein.

Die letzten beiden Sommer waren absolute Überraschungspakete, die ein Höchstmaß an Flexibilität und Improvisationswillen erforderten. Wie ging es Euch im Sommer 2022?

Dirk Erdmann // Wir sind tatsächlich sehr zufrieden – gerade im Spätsommer ist die Buchungslage beinahe lückenlos. Ich habe die Stimmung bei uns im Haus den ganzen Sommer als besonders angenehm und wertschätzend erlebt – auf allen Ebenen. Und auf jeden Fall entspannter und gelassener als in den beiden ersten Pandemie-Sommern. Das war im Team zu spüren und bei den Gästen auch. Das Einzige, das wirklich auffallend war: Wir hat-

ten unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deutlich mehr Krankschreibungen. Das ist einfach dem Umstand geschuldet, dass alle vorsichtiger sind als früher. Beim ersten Auftauchen von Krankheitssymptomen bleibt man lieber zuhause. Und das ist ja auch gut so.

Neben dem Strukturwandel grundsätzlich, den Punks und dem 9-Euro-Ticket war die Schließung von Betrieben aufgrund des Fachkräftemangels das Thema, mit dem Sylt medial in diesem Sommer über die Inselgrenzen hinaus vertreten war. Als Hotelier und nicht als Vorsitzender der Interessenvertretung gefragt: Wie ist Ihre Personalsituation aktuell?

Dirk Erdmann // Das Thema Teamentwicklung nimmt für meine Frau und mich und die Leiter der Abteilungen schon seit vielen Jahren einen erheblichen Teil der Arbeitskraft ein. Wir sind 75 Menschen im Team. Das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter muss man sich erarbeiten – heißt unser Leitsatz. Einige Kolleginnen und Kollegen sind schon über 30 Jahre bei uns, mehr als zehn Menschen sind uns seit über 20 Jahren treu. Die Treue ist ein Ausdruck dieses Vertrauens. Eine grundsätzliche Entwicklung: Das Team ist mit den Jahren immer internationaler geworden, das ist eine Freude. Wir sind alle bewusst viel im Gespräch miteinander. Eine 5-Tage-Woche und übertarifliche Bezahlung ist als Rah-

men für Freude an der Arbeit natürlich auch nicht unwichtig. Es fließt bei uns zudem viel Energie in das Thema »vorausschauende Personalplanung«. Das macht ganz viel Sinn. Wir sind personell tatsächlich gut aufgestellt. Ich klopfe auf Holz...

Jedes Jahr gibt es im »Rungholt« ein neues Großprojekt – Anbau, Umbau oder eben der Einbau von Blockheizkraftwerken. Was beschäftigt Sie derzeit?

Dirk Erdmann // Was für die insulare Ebene gilt, ist auch hier im Hotel mein Credo: Man muss Projekte umsetzen und nicht zerreden. Vorträumen ist super – vormachen ist mein Ziel. Und es darf auch mal polarisieren. Aufgrund der Energiekrise habe ich mich hier im Hotel von einem Spezial-Ingenieur beraten lassen – das ist superspannend. Denn es ist durchaus realistisch, dass wir durch unterschiedliche Techniken als Hotel in wenigen Jahren energieneutral werden. Mit Sonnenenergie, mit Erdwärme und anderen erneuerbaren Energien. Und genau das hinzubekommen, ist mein Ziel. Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen – das könnte man übrigens auch für Kampen und ganz Sylt erreichen: Wie prächtig wär das denn? Das Nach-Vorne-Handeln darf auch auf insularer Ebene nicht länger ein Lippenbekenntnis sein.

Ihre Frau Sabine und Sie sind in die Fußstapfen Ihrer Eltern getreten. Gibt es so eine Perspektive auch für die drei Erdmann-Juniors?

Dirk Erdmann // Julius, unser Mittlerer, wird Jurist. Er schreibt gerade seine Doktorarbeit und macht bald das zweite Staatsexamen. Lisa und Nicolas haben sich beide für die Hotellerie entschieden. Nicolas studiert noch Hotelmanagement. Mit Lisa, die schon fertig ausgebildet ist, gibt es die Perspektive, dass sie 2024 mit bei uns einsteigt. Noch ist sie Empfangschefin im »The George« in Hamburg und liebt es dort. Nicolas und Lisa wollen zusammen hier bei uns in vierter Generation die Regie übernehmen. Mit allen Kindern möchten wir eine Form der Nachfolge definieren, die Austausch zwischen den Geschwistern möglich und nötig macht. Eine lebendige, konstruktive Streitkultur ist ein wichtiger Teil dessen. Der Austausch ist das A und O in einem Familienbetrieb.

3 Fragen an den Ehrenamtler 



Die Geschichte des Hotels am Meer wird auch im Porträtbuch »Mensch, Kampen!« beschrieben.



Regional versorgt, Insel verbunden.

*Bei der EVS sind Sie und
Sylt in besten Händen.*

Wir beraten
Sie gerne:

Telefon: 04651 925-925
kundenservice@
energieversorgung-sylt.de
energieversorgung-sylt.de



Strom • Erdgas • Wärme • Wasser • Abwasser • Service vor Ort

UNSERER HÄNDE ARBEIT, EUER TÄGLICH BROT.



Süderweg 1 • Kampen
Tel.: 04651- 42560

... und 'ne Prise Heimatliebe

DREI FRAGEN AN DEN EHRENAMTLER

Dirk Erdmann liebt es pragmatisch und engagiert sich mit Leidenschaft. Derzeit ist er stellvertre-

tender Bürgermeister von Kampen, Finanzausschussvorsitzender, Vorsitzender der DeHoGa Sylt, Schatzmeister beim Golf Club und Vorstandsmitglied beim Ver- und Entsorger der Norddörfer, der VEN. Ach ja, und Geschäftsführer beim Marketingbündnis der Sylter Privathotels ist er auch noch – und wirkt bei dem ganzen Pensum noch nicht einmal angestrengt.

Als erster Mann der gastronomischen Interessenvertretung Sylt – was kommen Ihnen da für Saisonrückmeldungen zu Ohren?

Dirk Erdmann // Es ist deutlich zu spüren, dass die Gäste, die vielleicht in den letzten Sommern aus Verlegenheit Sylt angesteuert haben, jetzt auch wieder Ziele in der Welt bereisen und dass Sylt möglicherweise auch alte Stammgäste über die Pandemie-Sommer verloren hat. Die Rückmeldungen sehen stark vereinfacht so aus: In Kampen höre ich Zufriedenheit heraus bei Gastronomen, Gastgebern und Einzelhändlern. Der Druck ist raus, aber das ist auch gut so. Inselweit ist das Stimmungsbild facettenreicher: Die gehobene Hotellerie und die großen Apartments und Agenturen sind zufrieden mit dem Saisonverlauf. Viele Restaurants und kleine sowie einfache Vermietbetriebe sind es nicht. Der August war allerdings für alle exzellent und die Buchungslage für den Herbst sieht zufriedenstellend aus.

Welche Konsequenzen sollte man aus der Ist-Situation ableiten?

Dirk Erdmann // Wir müssen uns um unsere Rolle als Gastgeberinnen und Gastgeber wieder mehr Gedanken machen. Neben einem 1a-Angebot geht es darum, auch für die Jüngeren dem Leben auf Sylt wieder mehr Seele zu geben. Dafür lieben die Gäste die Insel. Sie mögen das Authentische, die Gemeinschaft, dass sie beim Feuerwehrfest zum Dorf dazugehören, dass sie wahrgenom-

men werden und willkommen sind. Und das geht nur mit Menschen, die hier leben oder sich identifizieren und begeisterte Gastgeber sind. Was wir da als DeHoGa zu beitragen können, werden wir tun.

180 der über 300 gastronomischen und Hotelleriebetriebe auf Sylt sind Mitglied bei der DeHoGa Sylt. In der Lockdownszeit, bei der Entwicklung der Modellregion zum Beispiel, und in anderen Sylt-Entwicklungs-Themen nehmt Ihr einen umfangreichen Auftrag wahr. Was sind die großen Themen?

Dirk Erdmann // Klar, der Tourismus ist seit 150 Jahren die dominante Struktur der Insel. Natürlich haben wir da einen insularen Auftrag, die gesamtinsulare Entwicklung mitzugestalten. Themen wie Nachhaltigkeit, insulare Verkehrs- und Entwicklungskonzepte müssen jetzt gemeinsam angegangen werden. Eine Einigung der Sylter Gastronomen auf einen eigenen Tarifvertrag – daran arbeiten wir intern gerade. Die Kurabgabe als Fossil aus den 60er-Jahren endlich abzuschaffen und neu umzulegen, ist ein weiterer Auftrag.

In Kampen gestalten Sie die Wirklichkeit seit fast drei Jahrzehnten als Gemeindevertreter mit. Es wirkt hier politisch immer wie die Insel der Glückseligkeit. Täuscht das?

Dirk Erdmann // Seit wir uns entschieden haben, dass es bei uns um Dorfentwicklung und nicht um Parteipolitik geht und es nur noch eine Wählergemeinschaft gibt, ziehen alle – trotz der teils heftigen Kontroversen und hitzigen Diskussionen – an einem Strang. Das ist grandios. Unser größtes Thema ist und bleibt der Bau von gemeindlichem Wohnraum zur Dauernutzung. Denn ohne Bevölkerung keine Seele. Wir sind da an mehreren Projekten dran... und werden berichten, sobald der Planungsstand konkrete Perspektiven aufzeigt.



Unser Interview an dieser Stelle geschieht meist ohne Worte. Das funktioniert aber irgendwie mit Dirk Erdmann nicht. Darum dieses Mal nur eine ohne Worte Frage.

Wie war der August 2022 in Kampen?



Bars, Clubs, Cafés, Restaurants und manchmal auch alles in einem: Die Exzellenz der Kampener Gastronomie ist legendär. Mehr Vielfalt geht nicht.

BUHNE 16

Friesisch und total entspannt: die Mutter aller Strandbistros. Nirgendwo ist Strandgastronomie kultiger als hier. Noch bis zur Winterpause.

Weststrand, Tel. 04651/49 96 · www.buhne16.de



CLUB ROTES KLIFF

Seit März durfte Peter seiner Berufung wieder folgen. Die Partypeople aller Generationen sind glücklich. Für alle Extras: Checkt die Webseite!

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/434 00

www.club-rottes-kliff.de



DORFKRUG

Mit Restaurant und dem »Deli« im Innenhof glänzen Anne Floto und Thomas Samson. Die Bar und die geschützte Terrasse sind im Dorf der Treffpunkt schlechthin.

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/4492000, www.dorfkrug-kampen.com



GOGÄRTCHEN

Über sieben Jahrzehnte im Zeichen des Besonderen: Das »Gogärtchen« überzeugt wieder mit exzellenter Gastlichkeit und köstlicher Küche.

Strönwai 12, Telefon: 04651/412 22

www.gogaertchen.com



HENRY'S

Perfekte Lage, perfektes Konzept: Bei Dieter Gärtner findet man auf der Karte regionale Klassiker in trauter Eintracht mit Sushi & Edel-Pizzen in allen Varianten!

Braderuper Weg 2, Tel. 04651/44 61 60

www.edel-pizzen-deluxe.de



IL RISTORANTE

Dank toskanischer Küche und herzlichem Charme fühlt man sich bei Antonio Kabbani im »Il Ristorante« rundherum richtig gut aufgehoben.

Süderweg 2, Tel. 04651/29 96 62

www.il-ristorante.de

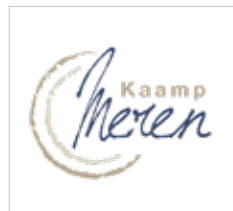


KAAMP MEREN

Bei Beate und Muffel Stoltenberg im »Kaamp Meren« begeistern Ambiente, Service und die kreative Urlaubsküche. Eine echte Gute-Laune-Mischung.

Hauptstr. 12, Tel. 04651/43 50 0

www.kaamp-meren.de



KAAMPS 7

Die tollste Kulisse weit und breit: Snacks, Köstliches und Gesundes in Traumlage. Die Sunset-Location schlechthin.

Riperstig/Weststrand, www.kaamps7.de



KUPFERKANNE

Der Besuch der »Kupferkanne« gehört zu den Top Ten jedes Sylt-Besuchs. Selbst wenn man den romantisch umgestylten Bunker täglich besucht, verliert er nicht an Zauber.

Stapelhooger Wai 7, Tel. 04651/410 10

www.kupferkanne-sylt.de



MANNE PAHL

Es ist wie nach Hause kommen: Pius Regli und Tochter Sarah verwöhnen ihre Gäste mit Wohlfühlambiente und Lieblingsessen. Zum Immer-wieder-Genießen!

Zur Uwe-Düne 2, Tel. 04651/425 10, www.manne-pahl.de



ODIN DELI

Der Lieblingsspot für inspirierende Gastlichkeit mit südafrikanischem Rainbow-Flair hat auch einen kleinen Ableger an der Hauptstraße.

Strönwai 10, Tel. 04651/454 55, www.odin-deli.com



PONY CLUB KAMPEN

Im »Pony« hat sich personell und konzeptionell viel getan in den letzten beiden Jahren: Das Publikum ist begeistert vom neuen Portfolio.

Strönwai 6, Tel. 04651/42182

www.pony-kampen.de



RAUCHFANG

Legendäre Außenbar & gehobenes Restaurant mit Wohlfühlfaktor. Björn Bergs Ort der Begegnung und des Genusses mit »Kampen-Spirit«.

Strönwai 5, Tel. 04651/426 72

www.rauchfang-kampen.de



REITERBAR IM RUNGHOLT

Der Ort für den besonderen Moment: Aperitif, frisch gezapftes Bier, phantasievolle Cocktails, edler Wein, anregende Gespräche – die »Reiterbar« heißt auch Nicht-Hotelgäste herzlich willkommen.

Kurhausstraße 35, Tel. 04651/448-0, www.hotel-rungholt.de



VOGELKOJE

Wie eine grüne Insel auf der Insel: Wer die »Vogelkoje« besucht, erlebt Magie und darf sich rundherum verwöhnen lassen. Vom Frühstück bis zum Abendmenü – köstlich und mit Kunst an der Wand!

Lister Str. 100, Tel. 04651/95 25-0, www.vogelkoje.de



94 KAMPEN RESTAURANT

Zwanglos, gemütlich, kinderfreundlich: So präsentiert sich das »94 Kampen« Restaurant. Jasmin und ihr Team verwöhnen mit regionaler Frischeküche.

Alte Dorfstraße 2, Tel. 04651/299 83 75



☞ *Alle Zeichen stehen auf »Gemütlicher Herbst«. Aber bitte das Reservieren nicht vergessen!*



CO-WORKING IM KAAMP-HÜS

*Wo arbeiten (annähernd)
paradiesisch ist.....*



*Digitaler,
vernetzter, von überall aus
möglich: Wenn irgendwas in der
Pandemie einen radikalen Wandel erfahren hat,
dann ist es die zeitgenössische Variante von Arbeit. Ob
zwischenmal oder als komplettes Lebensmodell –
immer mehr Menschen arbeiten dort, wo sie gerade sind.
Und genau darum hat Kampen einen seiner Sitzungsräume
in einen Co-Working-Space verwandelt. Ein Ort mit viel
Licht, einem himmlischen Blick, der frischesten Luft
weltweit und einer Infrastruktur, die Arbeit zum
Vergnügen macht – wenn sie es nicht eh schon ist.*



Im Grunde ist Dietmar Busold an allem »schuldk«. Anders formuliert: Der Herr aus Wolfsburg gehört zu denen, die den Stein des Coworking Kampen ins Rollen gebracht haben. Der 76-jährige Consulter liebt seinen Zweitwohnsitz in Kampen, aber seine berufliche Mission nicht minder. Moderne Personalberatung ist die Kernkompetenz des Unternehmens, das sein Sohn betreibt und in dem der Vater als Beirat fungiert. Lesungen und Vorträge vorzubereiten und zu halten, gehört ebenfalls zu seinem Portfolio. Ruhestand im klassischen Sinne ist für den Unternehmer keine Option. Ein paar Stunden Arbeit am Vormittag machen ihm die nachmittägliche Golfrunde oder den Strandbesuch deutlich attraktiver. »Und da das Internet der Kampener Wohnung nicht gut läuft, bin ich schon die letzten Jahre oft ins Kaamp-Hüs gekommen und habe mich in irgendeine Ecke auf die Galerie gesetzt – und gehofft, dass ich da niemanden störe«, erzählt Dietmar Busold.

Gestört hat er gewiss niemanden. Aber dafür die stets rege Dinah Boysen und das Kampen-Team auf eine Idee gebracht: »Wir verwandeln Sitzungssaal 2 in einen Ort mit modernen Arbeitsplätzen, superschnellem Internet, mit der Möglichkeit Wasser, Tee oder einen Kaffee zu trinken und die Energie mit Snacks und Obst aufzuladen«, berichtet die rechte Hand von Tourismusdirektorin Birgit Friese.

Schnell wurde aus der Vision ein Projekt. Die Einrichtung des Coworking Kampen wird wirtschaftlich gefördert von der »Aktiv-Region Uthlande«, einer Landesinitiative, die sich die Verbesserung der Infrastruktur an der nördlichen Westküste Schleswig-Holsteins auf die Fahnen geschrieben hat (www.aktivregion-uthlande.de).

Im Kampener Arbeitsparadies ist auch für eine stille Call-Kabine gesorgt. Hier lässt sich vertraulich sprechen und man stört selbst niemanden, wenn man ein Video-Meeting wahrnehmen möchte. Buchbar sind die komplette Infrastruktur und der Arbeitsplatz über ein entsprechendes Portal auf www.kampen.de. Das Ganze kostet je zehn Euro für die erste und zweite Stunde. Drei Stunden kosten 25 Euro. Der Tagespreis für sieben Stunden beläuft sich auf einen »Fuffi«. *Wer plant, in Kampen in größerer Runde zu arbeiten, ein Meeting mit Geschäftspartnern oder einen Workshop abzuhalten, der kann sich bei Dinah Boysen über Tel. 04651/4698-21 oder boysen@kampen.de melden und die Details zeitnah besprechen. Für Tagungstechnik bester Art wäre natürlich auch gesorgt.*

Doch zurück zu Dietmar Busold: Sein Urteil zu den neuen Räumen: »Es ist großzügig und freilassend hier. Ein sehr angenehmes Ambiente. Wenn ich in Kampen bin, komme ich fast täglich.« In den ersten Wochen nach der Eröffnung des neuen Raumes arbeitete man im Kaamp-Hüs unter den Blicken von Persönlichkeiten wie Barack Obama oder Nelson Mandela – die Porträt-Ausstellung »Nobel Heroes« des Berliner Fotografen Peter Badge



Ein guter Kaffee, frisches Obst und Snacks versüßen das Arbeiten im Co-working Kampen.



Verlässlich und entspannt reisen – mit dem roten Sylt Shuttle!

Kommen Sie mit uns schnell und zuverlässig auf die Insel.

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung. Wir bieten Ihnen die höchste Stellplatzkapazität und eine garantierte Vorwärtsbeförderung auf unseren Doppelstockeinheiten. Mit fast 13.000 Fahrten im Jahr sind wir von frühmorgens bis spätabends für Sie da. Wir freuen uns auf Sie!

Kaufen Sie bequem und preiswert Ihr Ticket schon von zu Hause aus. Wir halten verschiedene Online-Angebote für Sie bereit.

Informationen und Buchung für Online-Tickets unter bahn.de/syltshuttle

Sylt Shuttle





holte Nobelpreisträger nach Kampen und sorgte für ein ganz besonderes Arbeits-Ambiente im Co-Working-Space. »Wir sind rundherum begeistert«, versichern auch Gina Semmelhack und ihre Kollegin Mariam Witt de Albuquerque, die den neuen Raum auf seine Qualitäten testen. Wer sich jetzt fragt: Gina Semmelhack – ist das nicht die energiegeladene junge Frau, die im Kampen-Team für Events und innovative Marketing-Ideen gesorgt hat? Antwort: Ja, das ist sie.

Gina Semmelhack, Dietmar Busold und Mariam Witt de Albuquerque waren die Pioniere: Sie haben die Qualitäten der Arbeitsplätze im Kaamp-Hüs auf Herz und Nieren getestet.

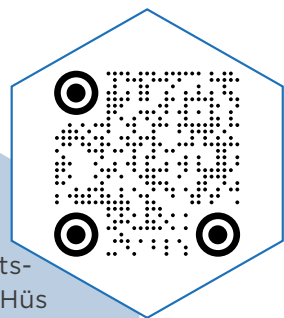
Gina hat in den letzten 3,5 Jahren den Tourismus-Service mit ihrem Einsatz bereichert und hat jetzt die Branche gewechselt. Und zwar ziemlich radikal. »Ich vermisse das Kampen-Team wie verrückt. Ich bin jetzt in ein Business eingestiegen, das mich auf komplett neue Art fordert. Das ist auch spannend«, erzählt sie strahlend. So, und was macht sie nun? Sie arbeitet bei einem Hamburger Start-up für Digitalisierungsprozesse in der Industrie. »Augmented Reality« für Kultur, Handwerk, Industrie ist das Stichwort. Ein einfaches Beispiel: Wenn ein Tischler das Aufmaß seiner Treppe nehmen will, dann erledigt das jetzt die Software von specific.de per 3D-Scan für ihn. Präzise und einfach sorgt die Software via Tablet-Kamera – für ein Modell des Raums inklusive aller Maße. Für die unterschiedlichsten Bedürfnisse wird die Anwendung natürlich konfiguriert.

Gina und ihre Kollegin, die Sylter Journalistin Mariam Witt de Albuquerque, analysieren für das junge Unternehmen gerade den Markt, bauen das Marketing auf, ermitteln Vertriebswege, besuchen Messen... Pionierarbeit, die beinahe unabhängig ist vom Ort. »Und genau dafür ist der Co-Working-Space perfekt«, meinen die beiden, treffen sich gleich mit den Kolleg*innen zum Morgenmeeting am Bildschirm und gehen dann in der Mittagspause kurz an den Strand. Glückliches Arbeiten eben.

➔ *Das junge Hamburger Unternehmen »Specific« hat auch schon für Kampen gearbeitet und für die technischen Grundlagen für digitalisierte Erlebnisse im Sagenwald (S. Seite 32) gesorgt.*



Dinah Boysen vom Kampen-Team verantwortet das Projekt Coworking. Greg Baber, Strandchef i.R., macht sich auch als Model prächtig.



Hier kann man seinen 1a-Arbeitsplatz im Kaamp-Hüs buchen:
www.kampen.de/coworking
Geöffnet ist das Reich der glücklichen Arbeit im Kaamp-Hüs von Mo.-Fr. von 9-16 Uhr.



Emil Nolde, *Madonnenstillleben mit Orchideen*, circa 1930/40, Aquarell, 35 × 48 cm, © Nolde Stiftung Seebüll

NOLDE UND SEINE ZEIT

Galerie Herold
Braderuper Weg 4 · 25999 Kampen
galerie-herold.de · T: 04651 45135

—
Täglich ab 11 Uhr geöffnet







PROKAMPEN
Nº85 | Kulisse

31

KURVIGER WEG ANS ZIEL

Finn Anjes Edling ist in List aufgewachsen. Er surft – wie das Klischee es für einen jungen Sylter Local vorsieht. Aber er fotografiert auch. Surfende und die Wellen und die Landschaft. Und zwar inzwischen hauptberuflich, weil seine Fotos in unterschiedlichen Zusammenhängen für Begeisterung sorgen. Das Ungewöhnliche an Finn Anjes' Weg: Er lernte erst Maler und Lackierer, hat sich dann der Fotografie autodidaktisch genähert, viel geübt und sein Können perfektioniert. Bis er eine individuelle, moderne Bildsprache fand, die ihm so ganz entspricht.

www.finnanjes.com



Wow - da steht ja ein Einhorn!

VIRTUELLES ERLEBEN
 IM KAMPENER SAGENWALD

*Märchen und Sagen sind bedeutsam für die Kinderseele – da sind sich alle Pädagogen einig. Ob oder gerade wegen ihrer magischen, abenteuerlichen, irrationalen, gruseligen und eben auch wüsten Elemente. Held*innen, Prinzessinnen und Schurken, klare Gut-Böse-Strukturen helfen bei der frühen Orientierung in der Welt. Die schönsten Sylter Sagen sind seit einigen Jahren in dem bezaubernden Wäldchen zwischen Wenningstedt und Kampen an Spielstationen erlebbar.*



Im Kampener Teil des Waldes erhält das Sagen-Erlebnis jetzt eine neue Dimension: »Wir haben im Sagenwald das erste Projekt realisiert, um unser Dorf auch digital erlebbar zu machen. An sieben Stationen wird es einen QR-Code geben, der mit dem Handy oder Tablet gescannt werden kann. Sodann erscheint ein Fabelwesen, eine Blumenwiese oder eben auch ein Einhorn auf dem Bildschirm. Die Phantasie bekommt noch einen Stups – und schöne Fotos lassen sich auch machen«, berichtet Alla Hebestreit vom Kampen-Team, die dieses »sagenhafte« Projekt auf den Weg gebracht hat. Wem das alles zu abstrakt ist, der kann das neue Erlebnis im Kampener Teil des Sagenwalds ab sofort ausprobieren – das gilt für alle Generationen. Ein Smartphone ist das Einzige, was man braucht.

Die Idee, die Wahrnehmung von Landschaften und Sehenswürdigkeiten um technisch erzeugte Sinneswahrnehmungen zu erweitern, ist an vielen Orten weltweit fester Bestandteil der Sightseeing-Kultur. Für Sylt ist es das erste Outdoor-Projekt dieser Art. »Was ich toll finde: Das Angebot ist völlig freilassend. Jeder hat die Möglich-

So geht's: Plakate zeigen, wie einfach die AR-Technik im Sagenwald zu nutzen ist.



UNBEDINGT AUSPROBIEREN

keit, bei einer rein analogen Wahrnehmung zu bleiben«, meint Alla Hebestreit.

Wenn die Blumen, der Torbogen, das Einhorn und die anderen virtuellen Objekte im Sagenwald gut ankommen, dann plant Tourismusdirektorin Birgit Friese, auch das Erlebnis des Kunst- und Kulturpfades und anderer Orte im Dorf um akustische und optische Elemente via Technik zu erweitern.

Programmiert wurde die dazugehörige Software von »Spacific« – einem Start-up aus Hamburg (Siehe dazu Seite 26). Gefördert wird das Digitalisierungs-Projekt von der Aktiv-Region Uthlande, eine Landesinstanz, die sich für die Modernisierung der Region nördliche Nordseeküste einsetzt.

Damit die technische Neuerung auch schön analog eingebettet wird in den Sagenwald, hat Kampens Handwerker für alle Fälle, Niggi Brüggen, entsprechende Schilder für Infos und QR-Codes gebaut. »Wenn Technik dazu dient, einen Ort noch etwas magischer zu machen, dann ist es ganz nach meinem Geschmack. Ich bin so gespannt, wie die Kinder es finden«, meint Projektleiterin Alla Hebestreit und freut sich über Resonanz unter hebestreit@kampen.de



Ein XL-Schmetterling im Wald? Helena, Leander und Amelie hatten Spaß an ihren magischen Fotos.
Fotos.



AM REITPLATZ

KAPITALANLAGEN AM BELIEBTESTEN REITSPORTSTANDORT IM BERLINER SPECKGÜRTEL



PROFITIEREN SIE VOM TREND ZUM UMLAND

Die Reihenhäuser in Dallgow-Döberitz bieten attraktive Chancen für Kapitalanleger. Zwei Drittel aller Deutschen spielen mit dem Gedanken ins Umland einer Metropole zu ziehen. In einer dieser Lagen, angrenzend an Berlin, befindet sich die Reihenhaussiedlung „Am Reitplatz“.

Die Häuser, aus dem Jahr 1997, haben Wohn-/Nutzflächen von bis zu 181m² und zeichnen sich durch eine großzügige Grundrissgestaltung aus.



THE GROUNDS
REAL ESTATE DEVELOPMENT AG

📍 Am Reitplatz 1-28, 14624 Dallgow-Döberitz
🌐 www.hauskauf-brandenburg.de

✉ am-reitplatz@tgd.ag
☎ 030-235 984 676



Der Kampenplan von 1933: Der nördliche Teil des »Strönwai« war noch nicht bebaut. Das bunte Leben begann erst mit den Wirtschaftswunderjahren.



Der Strönwai

ERFINDET SICH NEU

In der ersten Sommerausgabe haben wir die Entwicklung des Strönwai aufgezeigt – vom unspektakulären Strandweg, der erst weit nach dem Zweiten Weltkrieg überhaupt einen offiziellen Namen bekam, bis hin zur meist zitierten Inselmeile. Mit all den Zwischenstationen: der ersten Bebauung in den 20ern, dem Glamour der 60er- bis 2000er-Jahre, bis hin zu den deutlich ruhigeren Fahrwassern und neuen Strukturen der letzten Jahre. Aber halt stop... »deutlich ruhiger«? Inspirierend, vielschichtig und ordentlich in Entwicklung passt viel besser. Höchste Zeit, mit den alten und betonharten Klischees zu brechen und die kleine Meile im neuen Glanz strahlen zu lassen.

FOTOS: MAXIMILIAN MÜLLER, RENE VON HAGEN, MORRIS MAC MATZEN





Tim und Tom vom »Pony« zeigen gerade, wie es geht mit der Renaissance der Meile: Sie feierten den 60+1. Geburtstag des legendären Clubs mit einem Sommerfest in aller Form. Einen bunten Strauß faszinierender Ideen und Projekte lassen Sigrid Rothbart und Jörn Steffen seit fünf Jahren im »Odin« Wirklichkeit werden. Zeitgleich mit dem »Pony« luden sie Freunde des Hauses zu einem stilvollen Sonntagnachmittag mit eigener Band auf ihre Terrasse.



7 Fragen an Michael Meyer

Eine Schönheit: das neue Gebäude am Westende der Meile



*Vor 15 Jahren stand ein Ladenlokal im Strömwai leer und Michael Meyer, Inhaber eines Familienunternehmens mit Ursprung am Niederrhein, hatte dazu eine zukunftsweisende Idee: Er eröffnete einen exklusiven Brunello Cucinelli Monomarken-Store. Heute besteht die »Meyer Potz Gruppe« aus 23 Geschäften, davon allein sechs in Kampen, mit insgesamt 200 Mitarbeiter*innen. Gelebt wird an allen Standorten die Philosophie, Einkaufen zu einem exquisiten Rundum-Erlebnis zu machen.*

1. Wenn jemand noch nie in Kampen war, wie würden Sie ihm die Einkaufsqualitäten des Ortes schildern?

Michael Meyer // Wenn man über Luxus-Shopping auf Sylt spricht, denkt man zuerst an Kampen. Bei uns am Strömwai sind sehr konzentriert alle großen Namen der internationalen Modehäuser vertreten. Das Spannende am Standort Kampen ist die Vielschichtigkeit: einerseits Luxusshopping in allen Varianten – und andererseits diese ungeheure Genuss-Vielfalt, mit so vielen guten Restaurants und sogar zwei Clubs. Kampens Angebot auf so kleinem Raum sucht sicher weltweit seinesgleichen.

2. Wir haben zum letzten Mal vor fünf Jahren gesprochen. Wie hat sich Ihr »kleines Imperium« am Strömwai seitdem entwickelt? Was ist neu, was ist noch wie vor fünf Jahren?

Michael Meyer // In Kampen bieten wir unseren Kunden ein Einkaufserlebnis mit kuratiertem Angebot wie sonst nur in internationalen Großstädten. Wir haben das Portfolio an internationalen Luxusbrands besonders im »Ready-to-wear-Bereich« ausgebaut. Also mit bedarfsgerechten Kollektionen, die saisonal perfekt getimt sind. Das Konzept leben wir auch bei uns im Strömwai 1: Zu dem bestehenden Angebot an Designer-Schuhen und Accessoires gibt es im »Gallery Store« die entsprechende Bekleidung großer Marken. Abgerundet wird das Portfolio durch die Markenstores von Bottega Veneta, Tod's und Brunello Cucinelli.



3. Wie haben sie die beiden Jahre der Pandemie überstanden?

Michael Meyer // Sicherlich hat die Corona-Pandemie die Welt auf den Kopf gestellt und uns vor neue Herausforderungen gestellt. Wir haben unsere unternehmerischen Aktivitäten neu strukturiert und uns auf das wirklich Entscheidende konzentriert – den Service an unseren Kunden mit exzellenten Dienstleistungen.

4. Hat sich durch die Krisen in der Welt und die ökologischen Anforderungen im Segment der Deluxe-Mode viel verändert?

Michael Meyer // Unsere Kunden legen bei Designerkollektionen noch mehr Wert auf Qualität als bisher. Sie suchen nach hochwertigen, langlebigen Produkten, achten auf faire Produktion, sind sehr viel selektiver geworden. Dementsprechend haben wir uns auf Marken konzentriert, die diesen Ansprüchen gerecht werden.

5. Wie haben Sie die Stimmung Ihrer Kundschaft in diesem Sommer empfunden?

Michael Meyer // Ich habe das Gefühl, dass die Kunden nach der langen Zeit der Beschränkungen die entspannte Atmosphäre gerade auf Sylt sehr genießen und zu schätzen wissen. Luxus-Shopping in entspanntem Ambiente, bei der Luft und in dieser Umgebung – das ist einzigartig.

6. Modisch ist der Herbst schon eingeläutet. Was gehört zu den Trends für 2023?

Michael Meyer // Das Thema Trend hat sich sehr verändert. Es gibt nicht mehr nur den einen Trend, sondern in unterschiedlichen Kollektionen unterschiedliche Strömungen. Wir sehen unsere Aufgabe eher darin, unseren Kundinnen und Kunden ein typgerechtes Angebot zu bieten und individuell auf Stil und Persönlichkeit jedes Einzelnen einzugehen.

7. Haben Sie aktuell neue Projekte für Kampen, die Sie uns verraten können?

Michael Meyer // Wir machen uns ständig Gedanken, wie wir unsere Geschäfte neu gestalten und unseren Kunden immer wieder Neues bieten können. Ohne zu viel zu verraten: In nächster Zeit werden wir Ideen umsetzen, um das Einkaufen in unseren Kampener Stores noch mehr zu einem echten Erlebnis werden zu lassen. Versprochen.



FOTO: MICHAEL DANNEMANN

Michael Meyer hat aus einem Familienbetrieb am Niederrhein ein Luxus-Unternehmen mit insgesamt 23 Stores in Deutschland und Österreich entwickelt.



KARBIG KAMPEN
BAUTRÄGER & ARCHITEKTEN



WIR INSZENIEREN LAGEN

und suchen für unsere Kunden
Grundstücke auf Sylt.

Mit über 60 Jahren Erfahrung stehen wir
Ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Entwicklung, Gestaltung & Ausführung
aus einer Hand.

Karbig Kampen



Der Unterschied zwischen feiner Küche und Gerüchteküche

AUF EINEN SCHNACK MIT BJÖRN BERG IM »RAUCHFANG«

Dass nichts so kontinuierlich ist wie die Veränderung, ist das Gesetz des Lebens. Kein Wunder also, dass man auch im Strönwai heute anders genießt als noch vor ein paar Jahren, geschweige denn Jahrzehnten. »Dass wir hier nicht jede Nacht zum Tag machen können, hat auch mit dem Ruhebedürfnis der Nachbarn zu tun. Und ist der Pandemie geschuldet. Wir haben uns neu aufgestellt. Was aber keinesfalls bedeutet, dass wir das mit weniger Herzblut leben«, versichert Björn Berg, Gastgeber im »Rauchfang«, dem legendären Etablissement im Herzen der Meile.

Mit Freude erzählt er, wie er in Corona-Times die Außenbar verwandelt hat, so dass er jetzt für alle Wettereventualitäten eine Antwort weiß und Gäste hier auch ganz gepflegt die Austern, das Schnitzel oder die Seezunge speisen können. Glücklicherweise ist Björn auch über seinen Loungebereich im Südwesten des Hauses, der Pflanzungen so wunderbar »betant« wurde. Umgestaltungen sind sein Ding. »Der Handwerker in mir hat sehr viel Freude an solchen Herausforderungen«, gesteht er lachend.

Dass der »Rauchfang« ein Zuhauseort für seine Gäste ist – das ist sein Impuls. *»Ob auf einen Drink oder nach einem guten Essen – wenn unsere Gäste sagen, wie gut es ihnen geschmeckt hat, wie zuhause und wie willkommen sie sich bei uns fühlen, dann ist für mich die Welt in Ordnung. Das ist das schönste Kompliment,«*

»Nein, wir machen nicht zu.«

meint Björn stellvertretend für sein 20-köpfiges Team. Der Hamburger gab vor fast drei Jahrzehnten seine bürgerliche Existenz als Klempner auf – um einem Leben zwischen Snow- und Surfboard zu frönen und sich das Ganze mit Gastrojobs am Meer und im Gebirge zu finanzieren. In Kampen begann er wie im Bilderbuch als Küchenhilfe im »Pony«, machte sich dann bei Rolf Seiche an der Bar und später bei Greta mit seiner verbindlichen, empathischen Art unentbehrlich. Vor zwölf Jahren löste er Greta auf der Chef-Position im »Rauchfang« ab.

Mit einem unbeugsamen Gerücht hat Björn Berg derzeit immer wieder zu tun: *»Nein, wir machen nicht zu. Das Haus wird verkauft, aber das ist uns schon lange bekannt. Unser Pachtvertrag läuft am 31. Dezember 2023 aus. Wir würden danach gerne weitermachen. Aber das hängt natürlich von den neuen Eigentümern ab. Wir sind jedenfalls bereit.«* Mit der Unsicherheit umzugehen, das haben wir gelernt. Da war die Pandemie die beste Schule«, berichtet der Wirt, der vor fast zwei Jahren selbst lebensbedrohlich an Corona erkrankte und daraufhin seinen Alltag in Richtung achtsam umgestellt hat. Dabei unterstützt ihn seine neue Lebensgefährtin Jasmin:

»Ich war 2018 Pflanzungen mit Freundinnen hier zu Gast. Eher widerwillig. Plötzlich hoppelte mir ein Mann im Hasenkostüm über den Weg. Das war Björn. Kurze Zeit später stand er umgezogen vor mir und bat um ein Kaffee-Date. Ich war beeindruckt und bin es noch. Er ist Gentleman durch und durch«, erzählt die Hamburgerin von dem Moment, der ihr Leben veränderte. Inzwischen lebt sie zusammen mit Björn in Wenningstedt und teilt mit ihm das Herzensprojekt »Rauchfang«.

➔ Für die nächste Ausgabe sind die große »Odin«-Story sowie ein Interview mit Strönwai-Legende Rolf Seiche (wenn er denn Lust hat) vorgesehen...



by
Joachim SCHMEISSER

WERKHALLLEN
galerieKampen

werkhallen.net

DAHLER & COMPANY

IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



Keitum - Hochwertig ausgestattete Maiso-
nette-Wohnung in zentraler Lage, Bj. 1980,
umfangreich modernisiert, ca. 70 m² Wohn-/
Nutzfl., 3 Zimmer, offen gestaltete Wohn-
ebene, hochwertige Küche, ca. 2.079 m²
Grdst., sonnige Terrasse, Stellplatz, Ener-
gieausweis beantragt, KP: EUR 1.250.000,-



Tinum - Familienfreundliche Doppelhaus-
hälfte in bevorzugter Lage, Bj. 2010, ca. 118
m² Wohn-/Nutzfl., 4 Zi. zzgl. Spitzboden, 2
Bäder, Gä.-WC, Kamin, ca. 377 m² S/W-Grdst.
mit sonniger Terrasse, Stellpl., eigenes Grund-
buchblatt, eingeführte Vermietung, Energie-
ausweis beantragt, KP: EUR 2.650.000,-



Kampen - Exklusiv gestaltetes Domizil im
Dorfkern, Baujahr 1988, aufwendig moder-
nisiert, ca. 85 m² Wohn-/Nutzfläche, 3 Zim-
mer zzgl. Raum im Spitzboden, 2 Bäder,
Gas-Kamin, moderne Sauna, ca. 2.560 m²
Grundstück, sonnige Terrasse, 2 Stellplätze,
Energieausweis beantragt, KP: auf Anfrage



Kampen - Im Kundenauftrag suchen
wir ein freistehendes Einfamilienhaus in
ruhiger Lage auf der Wattseite, ab ca. 200
m² Wohn-/Nutzfläche, bezugsfertig oder
auch modernisierungsbedürftig gern mit
Kamin, privatem Garten und sonniger
Terrasse, KP: bis EUR 15.000.000,-



Gern bewerten wir Ihre Immobilie kostenlos
und unverbindlich, beraten und begleiten Sie
beim Kauf oder Verkauf und stehen Ihnen bei
Fragen rund um das Thema Immobilie gern
zur Seite. Wir freuen uns von Ihnen zu hören
oder über Ihren Besuch in unserem Shop!
Ihre Kim-Noël Niestroy und Tom Kirst.



Morsum - Hochwertige Doppelhaushälfte in
unmittelbarer Nähe zum Deich sowie zum
Morsumer Golfclub, Baujahr 2005, ca. 140 m²
Wohn-/Nutzfläche (2 Ebenen zzgl. Spitzbo-
den), 4 Zimmer, 2 Bäder, Gäste-WC, Wohnbe-
reich mit offenem Kamin, ca. 1.636 m² Grund-
stück, Terrasse, 2 Stellplätze, KP: vertraulich

DAHLER & COMPANY Sylt

Inh.: Tom Kirst Immobilien GmbH & Co. KG

Braderuper Weg 2 | 25999 Kampen | Tel. 04651.83 60 50 | Fax 04651.836 05 25 | sylt@dahlercompany.de

www.dahlercompany.com

UNVERPACKT ZUM GLÜCK



PROKAMPEN
№85 | Der Dreiteiler

41

DIE NAHVERSORGER

KAMPEN

VOL.I



Keine schlangenartige Telenovela, sondern ein flotter Dreiteiler. In einer Mini-Doku stellen wir den PROKAMPEN-Lesern die Nahversorger im Ort vor. Nächste Ausgabe: Bäcker Speck. Die übernächste: der

Dorfladen. Den Anfang macht die »Neue« – Frauke Bengsch. Mit ihrem »Unverpackt«-Mobil sorgt sie vor dem Bäcker immer donnerstags und manchmal auch überraschend für ein nostalgisches und gleichzeitig zukunftsweisendes Einkaufserlebnis.

Kauft man Bio, macht man eigentlich etwas, was völlig normal sein sollte: Man erwirbt Lebensmittel, die dem Körper gut tun und die Umwelt nicht schädigen. Diese simple Formel hat Frauke Bengsch schon ewig verinnerlicht. Jahrelang trieb die Wahl-Sylterin mit dem bunten Lebenslauf die Idee um, noch mehr zu tun, als selbst ökologisch einwandfrei zu essen. Die Mutter einer Teenager-Tochter arbeitete im »Körnerladen«, bevor das Kind zur Welt kam. Danach stieg sie ins Team der Familie Volquardsen, den Braderuper Biobauern, ein. Zudem leitet sie bis heute eine Kinder-naturgruppe, die für ihre Originalität und pädagogisch wertvollen Inhalte mit den höchsten Sylter Ehren – dem C.P.-Hansen-Preis – ausgezeichnet wurde. Und jetzt das: Vor gut einem Jahr öffnete sie erstmals die Luke zu ihrem Unverpackt-Mobil. Zweimal die Wo-



Los geht's: Immer donnerstags und manchmal auch überraschend ist Frauke Bengsch mit dem Unverpackt-Mobil in Kampen zu Gast.



Viel Idealismus und noch mehr gute Laune: Ein Besuch bei Frau Frauke am Unverpackt-Stand ist ein Vergnügen – nicht nur wegen der ökologisch wertvollen Ware.

che ist sie damit auf dem Wochenmarkt präsent und am Donnerstagvormittag in Kampen.

»Ich freu mich so – die Menschen hier in Kampen sind ganz entzückt von meinem Stand. Er sorgt bei den meisten sicher auch für nostalgische Gefühle. Das ist bei mir so wie der Kaufladen im Kinderzimmer – da war ja

auch das meiste unverpackt und jede Ware war etwas Besonderes«, meint die Chefin eines Einkaufskonzepts, das es auf Sylt so in den letzten Jahrzehnten noch nicht bzw. nicht mehr gab.

Während Unverpackt-Läden in den Städten seit ein paar Jahren Standard sind, bespielt Frauke Bengsch auf Sylt eine völlig neue Saite. Eine Geschäftsidee, die Mut erfordert und viel Idealismus. Woher sie den hat? »Ich kann mich schwer mit Kompromissen arrangieren«, meint Frauke Bengsch selbst über den roten Faden ihrer 5,5 Lebensjahrzehnte. Ihr berufliches Leben startete höchst solide, eher konventionell. In Lüneburg. Mit einer Ausbildung bei der Bank.

Bunt wurde es erst, als sie in den späten 80ern in der Fachpresse eine Stellen-Anzeige der Sparkasse Westerland entdeckte und sich entschied, für einen Sommer nach Sylt zu gehen. Was sie damals noch nicht ahnte: Sylt würde sie wegen der atemberaubenden Natur in den Bann ziehen. Vor allem aber wegen des Lifestyles der Einheimischen. Viele junge Sylter*innen arbeiteten damals in der Saison mit mehreren Jobs, um dann den gesamten Winter unterwegs zu sein – gerne dort, wo die Wellen surfgeeignet sind.

»Das gefiel mir, so wollte ich es auch machen«, erinnert sie. Die Bankinstitute der Insel beschäftigten damals noch Saisonkräfte. Eine von ihnen war Frauke Bengsch. Im Sommer am Schalter, im Winter in der Welt. Ein paar Jahre später suchte die Stadt Westerland jemanden für den Info-Counter als Mutterschaftsvertretung. Frauke trat den Job an, fand ihn aber bald sterbenslangweilig. Schließlich bekam sie die Aufgabe, das Fundbüro neu zu organisieren. »Das war genau mein Ding.«

Als ebenso brillant erwies sie sich, als sie sich in Kittelschürzen hüllte und fortan als 50 Prozent des Rathaus-Reinigungs-Duos ihre komödiantischen Fähigkeiten zeigte.

Es blieb bunt und kurvig. Ohne Anspruch auf chronologische Korrektheit lassen sich die Lebensereignisse so zusammenfassen: Frauke Bengsch wurde Mutter und entwickelte ein immer stärkeres Interesse für bewusstes Leben. Sie engagierte sich in diversen Jobs und Ehrenämtern dieser Branche (siehe oben). Beim »Meerkabarett«, dem legendären Sylter Kleinkunst-Festival, ist sie bis heute als Planungs- und Organisationsfee im Einsatz. Mitten in der Pandemie, als das Leben auch auf Sylt sehr ruhig wurde, wuchs in ihr die Idee, die sie in Städten so inspiriert hatte: »Ein Unverpackt-Laden für Sylt – das wär's.«

Trotz der vielen Natur rundum gehören weder Sylter*innen noch ihre Gäste bislang zu den achtsamsten Verbraucher*innen weltweit. Das ist



FOTOS: CLAUDIA KLEEMANN



Begeistert vom Konzept: Schauspieler Jan Josef Liefers.

erstaunlich aber wahr, »Höchste Zeit, daran etwas zu ändern«, meinte Frauke Bengsch und bekam für ihre Vision Support von allen Seiten.



Ihre Waren hätte sie umsonst in Morsum lagern können, brachte sie dann aber an der »Syltquelle« unter. Ihr erster Marktstand war eine Leihgabe und von Markus Wenzel erhielt sie die Möglichkeit, ihr jetziges Unverpackt-Mobil auf dem Parkplatz von »Appartements & Mehr«, unmittelbar neben Bäcker Speck, aufzustellen.

Das erste Mal die Luke zu ihrem Tante-Emma-Stand öffnete sie im Juli 2021 auf dem Wochenmarkt in Westerland. Von der Nudel über Nüsse und Naschis gibt's bei ihr alles – natürlich »lose« – ohne Papier, Dosen oder Plastik drum herum. Wenn Kund*innen einen speziellen Produktwunsch haben, nimmt Frauke ihn gerne auf ins Sortiment. Und für Unvorbereitete hält sie natürlich auch leere Gläser als Verpackungsmaterial parat. »Es rührt mich sehr, wie begeistert gerade meine Kampener Kunden vom nachhaltigen Einkaufserlebnis sind.«

Nebenbei arbeitet sie noch für das »Meerkalett«, weil es Spaß macht und damit es finanziell irgendwie klappt. »Mein Unternehmen hat noch viel mit Idealismus zu tun. Aber ich bin superüberzeugt von diesem Geschäfts-Modell«, sagt die mutige Frauke über ihr jüngstes Baby.

➔ **Nächste Ausgabe: Bäcker Speck**

➔ **Wann Frauke Bengsch mit ihrem Unverpackt-Mobil wo steht, erfährt man auch auf ihrem Instagram-Account @unverpacktsylt.** Dort und bei jedem Verkaufsgespräch entfaltet Frauke auch gerne ihre Fähigkeiten als Entertainerin.

➔ Aus den Jahrzehnten, als es in Kampen vom Kaufhaus über den Fischmann bis hin zur Tankstelle noch alles gab, berichten 24 Kampener*innen und Kampianer in dem Buch

»Menschen, Kampen!«. 24 Originale unter einem Deckel. **Eine Chronik, ein Bilderbuch, ein Stück Zeitgeschichte.** Zu bestellen auf www.kampen.de oder direkt im Shop des Kaamp-Hüs für 29,90 EUR. Natürlich unverpackt!



Finke
REETDACHDECKEREI

Alte Dorfstraße 22
04651-4 13 90
www.finke-reetdach.de

ORIGINAL KAMPEN

ELEKTRO BÖHM

Wattweg 9
04651-4 6170

Hotel Reethüüs
KAMPEN · SYLT

authentisches Ambiente mit familiärer Atmosphäre

Hauptstraße 19 • 25999 Kampen • Tel. 04651 / 98 550
www.reethues-sylt.de

FOKUS 1985

WAS 1985 IN KAMPEN UND
AUF DER INSEL GESCHAH

PROKAMPEN
N°85 | Ein Blick zurück
44

Mit Michail Gorbatschow als neuem Staatschef der Sowjetunion bricht eine Ära der politischen Entspannung an. Vor der Küste Neufundlands wird das Wrack des 1912 gesunkenen Luxusdampfers »Titanic« entdeckt und im Fußballstadion von Brüssel finden bei Krawallen 39 Fans den Tod. Spektakulärer Agentenaustausch auf der Glienicker Brücke in Berlin: Vier Ostspione und im Gegenzug 25 Westagenten werden freigelassen. Deutschland im Tennisrausch: Im Alter von 17 Jahren gewinnt Boris Becker als erster Deutscher das legendäre Turnier von Wimbledon. In den Charts rangiert das Duo »Modern Talking« oben. Und was haben Kampen und der Rest der Insel so alles erlebt? In einer bunten Mischung stellen wir Ereignisse des Jahres 1985 zusammen – passend zur Pro**KAMPEN** No. 85.

TEXT: FRANK DEPPE; BILDER: ARCHIV FRANK DEPPE

Axel Springer stirbt

Mit Kampen war er eng verbunden. Axel Springer bekannte: »Ich hatte immer davon geträumt, auf Sylt etwas festeren Fuß zu fassen.« Dieser Wunsch erfüllte sich 1953, als er in Kampen das Haus des Verlegers Peter Suhrkamp erwarb. Zehn Jahre später kaufte Springer dann den »Klenderhof«. Hier empfing er Besucher wie den damaligen Bundeskanzler Willy



Brandt oder dessen Berater Egon Bahr. Der Zeitungsmogul liebte die Ruhe – als in Kampen die erste Ampel installiert wurde, echauffierte er sich: »Ich werd' verrückt, das ist ja wie am Berliner Ku'damm.« Am 22. September 1985 verstirbt der erfolgreiche Verleger in Berlin an einer Herzmuskelentzündung.

Ein Golfplatz für die Norddörfer

Bereits 150 Mitglieder zählt der frisch gegründete GC Sylt, weitere 420 Interessenten ließen sich vormerken. Die Anlage soll zwischen Kampen und Wenningstedt gebaut werden und wird mit 3,7 Millionen Mark veranschlagt. Nachdem die Gemeindevertretungen der beiden Orte grünes Licht gegeben haben, hofft der Club auf einen Baubeginn im Herbst 1985.

Premiere am Strand

Erstmals erfolgt eine Sandvorspülung direkt vor dem Kampener Kliff, das durch Sturmfluten immer mehr bröckelte. 1,2 Millionen Kubikmeter Sand werden durch Rohrleitungen an den Strand gepumpt, der laut Untersuchungen des zuständigen Amts für Land- und Wasserwirtschaft binnen sechs Jahren mindestens zehn Meter an Breite eingebüßt hatte. Mit 2,8 Millionen Mark schlägt diese Küstenschutzmaßnahme zu Buche.



Spektakulärer Einbruch

In einer August-Nacht zertrümmerten unbekannte Täter die Scheibe eines Juweliergeschäfts mit einem Vorschlaghammer – der Wert des geraubten Schmucks belief sich auf rund 500.000 Mark. Bereits zwei Jahre zuvor waren bei einem Überfall auf das selbe Geschäft Pretiosen im Wert von 200.000 Mark gestohlen worden.



ILLUSTRATION: ADOBESTOCK/BALINT RADU



Halali

Ein ungewohntes Bild bot sich zwischen Kampen und Keitum: 76 Reiterinnen und Reiter zogen mit einer großen Beagle-Meute durch Feld und Flur. Allerdings rückten diese nicht Füchsen auf den Pelz, sondern folgten einer künstlichen Witterung. Nach zehn Kilometern erreichten alle Zwei- und Vierbeiner wohlbehalten das Ziel.



Tour à Kampen

Bis zu ihrer Ankunft in Kampen war es ein langer Weg: Nach 700 Kilometern kamen sechs Radfahrer aus Düsseldorf erschöpft, aber glücklich an. 14 platte Reifen, eine gebrochene Kette und einige Hautabschürfungen durch Stürze – das war die Bilanz der »Tour à Kampen«. Als Krönung gab einer der Pedalritter seiner Freundin kurz darauf in der Keitumer Kirche das Ja-Wort.



In der Spielbank Sylt lockern sich die Kleidervorschriften – in den Sommermonaten sind Anzug und Krawatte nicht mehr zwingend. Man wolle damit dem Standort auf einer Urlaubsinsel gerechter werden, erläuterte der Spielbank-Chef.



Bunte Gäste

Im Sommer 2022 sorgen Punks, die mit dem Neun-Euro-Ticket anreisen und sich in der Westerlander Innenstadt niederlassen, für Schlagzeilen. Tatsächlich zog es solch bunte Gäste schon mehrfach nach Sylt. So auch im Sommer 1985, als rund 80 Punks vom Festland ihr Quartier – damals wie heute – am Westerlander »Wilhelminen«-Brunnen aufschlugen.



Unter Schutz gestellt

Das gesamte schleswig-holsteinische Wattenmeer mit seiner stattlichen Größe von 2850 Quadratkilometern wird zum Nationalpark erklärt, dem höchstmöglichen Schutzstatus in Deutschland. Ein besonderer Schutz gilt für alle dort lebenden Pflanzen und Tiere. So besteht unter anderem Leinenpflicht für Hunde, dürfen bestimmte Bereiche nicht betreten werden.

Der Film zum Buch

1985 verfilmt der Norddeutsche Rundfunk einen Roman, in der Hauptrolle agiert der bekannte Schauspieler Heinz Hoenig. Er spielt den Schriftsteller Ernst von Salomon, der sein bekanntestes Werk in Kampen verfasste: Mit dem Roman »Der Fragebogen« erzielte der Autor den ersten deutschen Bestseller der Nachkriegszeit. Der Öffentlichkeit erstmals vorgestellt hat er das Buch ebenfalls in Kampen. Das war 1951 im Café »Sturmhaube«. Zum Schreiben hatte Ernst von Salomon zuvor ein ungewöhnliches Quartier bezogen: Es war eine Katakomben am Kampener Watt, ein Relikt des Krieges.



MIKE SHAY

ER KANN'S EBEN!

TEXT: IMKE WEIN | FOTOS: CATRIN-ANJA EICHINGER

PROKAMPEN
Nº 85 | Kunst & Fashion

46



Man stelle sich diese Szene vor: Die Nacht bei Peter im Club war lang und wild. Kurz vor Morgengrauen findet man sich im wirklichen Leben auf dem Braderuper Weg wieder und schlendert (oder schwankt – je nachdem) Richtung Hauptstraße. Plötzlich bewegt sich etwas in der Auslage des edlen Damenmodegeschäfts rechter Hand. Kurzer Schrecken, schnelles Abgleichen der eigenen Wirklichkeit mit der Realität. Dann die Erleichterung: Es ist kein Spuk und auch kein Verbrechen. Es ist nur Mike, der den Look seiner schweigsamen Marketingassistentinnen perfektioniert. Man winkt, lächelt und geht beruhigt weiter.

Kampen produziert häufig filmreife Szenen. Nicht zuletzt wegen dieser seltenen Mischung aus dörflicher Nähe und dem High-End-Aspekt. Hinzu kommt: Welcher Unternehmer steht wirklich nachts auf, um im Pyjama noch die Accessoires seiner Schönheiten im Schaukasten zu tauschen und dem Kragen an der pinken Bluse den letzten Schliff zu geben? Für Mike Shay ist so ein Move eher typisch: »Ich würde sagen, mein Leben und meine Arbeit sind zu hohen Anteilen deckungsgleich.« Schön hat er das formuliert. Mike Shay trennt Work und Life so gut wie gar nicht. An der Balance arbeitet er gera-



Präsentation à la Mike: Im just umgebauten Geschäft ist nichts dem Zufall überlassen.

de ein wenig. Darum ist jetzt auch Maren Sönksen mit im Geschäft, eine Sylterin mit Riesen-Mode-Expertise. Mikes Kundinnen lieben sie.

Zurück in das bis ins kleinste Detail durchkomponierte Geschäft in Kampen, in dem Frauen mehr als eine einmalige Auswahl und Modekompetenz erleben. Als selbstständige Autorin und alleinerziehende Mutter mit überschaubarem Budget würde ich zu diesem kleinen Reich der schönen Kleider sagen: »Wenn ich mal groß bin, gehe ich nur noch zu Mike.« Mike Shay bringt seine eigene Gabe so auf den Punkt: »Ich kümmere mich um all das, was einen Besuch hier bei uns zu einem Genuss macht. In etwa so wie in dem Zauberladen der Harry-Potter-Welt – nur eleganter«, versichert Mike und jede Frau, die schon bei ihm eingekauft hat, wird das bestätigen.

Mike ist eine Art »Modelflüsterer«, empfiehlt Kleidungs-



VINO THEK

Keep calm
drink Wine

NEU!
bei uns in der
ODIN VINO THEK



ODIN VINO THEK
Hauptstraße 15 · 25999 Kampen
Täglich von 10:00 - 19:00 Uhr
www.odin-deli.com



Die »Neue« an Mikes Seite: Modeexpertin Maren Sönksen

stücke, die die Persönlichkeit unterstreichen, die man sich vielleicht selbst gar nicht getraut hätte anzuprobieren. Die aber unmittelbar für Wohlgefühl sorgen. Marken und Designer wie Max Mara, Armani, Tonet und Dawid Tomaszewski bestimmen das Sortiment. Der Chef ist zweimal im Jahr in Düsseldorf, Paris und Mailand unterwegs, um das perfekte

Portfolio für seinen Kundinnen zusammenstellen. In diesem 70 Quadratmeter kleinen Store hat er seine Erfüllung gefunden. Kundinnen rufen an, um sich nach seinem Wohlbefinden zu erkundigen. Er wird zu runden Geburtstagen geladen. Es sind Freundschaften entstanden. Den Erfolg verdankt er seinem tiefen Interesse an Kultur, Mensch und Mode. Nicht zuletzt aber seinem Fleiß. Nur noch wenige sprachliche Nuancen deuten auf seine Wurzeln hin. Sein »Absolut« ist legendär, könnte auf eine französische Identität hinweisen. Stimmt aber nicht. Seine Vita besitzt jedenfalls ein hohes Maß an Spannung. Sein Lebensweg erklärt auch seine heutige Ambition. Im Zeitraffer: Mike wurde in Weißrussland geboren. Seiner alleinstehenden Mama entging die tänzerische Begabung ihres Sohnes nicht. Für sie nur konsequent: Mutter und Sohn zogen nach Moskau. Mike wurde in einem Internat für junge Tänzer aufgenommen und gefördert. Mit dem Drill und der Disziplin aus Sowjettagen. »Außer Training und Schule gab es nicht viel in meinem Leben. Aber ich kannte es ja nicht anders und war glücklich, weil ich das machte, was ich liebte«, resümiert Mike. Beim Auspusten seiner Geburtstagskerze zuhause bei Mama wünschte er sich schon als kleiner Junge jedes Jahr, Russland zu verlassen. »Ich habe dieses Lebensgefühl der innerlichen Enge,

der Aggression, der Intoleranz und der falschen Ideale offenbar schon früh gespürt und verabscheut.«

Er war auf dem Weg zu einer großen Karriere im Ballett, als ihm plötzlich klar wurde, dass er Russland unbedingt verlassen musste. Im vollem Bewusstsein darüber, dass er seine Mutter lange nicht wiedersehen würde, flüchtete Mike daraufhin im Kofferraum über die polnische Grenze. Es sollten wechselvolle Jahre werden: Er tanzte auf Kreuzfahrtschiffen, erhielt ein Angebot an der Deutschen Oper am Rhein. Eine schwere Knieverletzung ließ seinen Traum von der Ballettkarriere platzen. Mike stellte einen Asylantrag und durfte nach einer Odyssee in Deutschland bleiben.

Die Disziplin und das große Stilempfinden seiner Mutter kamen ihm jetzt besonders zugute: Er erhielt Zutritt in die Düsseldorfer Highfashion-Szene, arbeitete bei Armani und Jil Sander, führte große Teams und bekam schließlich das Angebot, in Kampen den St. Emile Store zu leiten. »Auf Sylt in seiner Großzügigkeit und Weite fühlte ich mich sofort beheimatet«, beschreibt er das lebensentscheidende Wohlgefühl. Ein Schlüsselmoment.

Als Mike im Herbst 2017 erfuhr, dass St. Emile in Kampen schließen würde, zögerte er nicht lange und realisierte seinen Traum vom eigenen Multilabel-Geschäft. Auch das war mutig, wenn auch auf

»Auf Sylt in seiner Großzügigkeit und Weite fühlte ich mich sofort beheimatet.«

völlig andere Art. »Ich habe unerhört viel Geld in die Hand genommen. Ich war aber überzeugt von meiner Idee – zum Glück kann ich mich auf meine Intuition verlassen.« Mike behielt Recht und überstand als junger Unternehmer sogar die Lockdowns. »Das verdanke ich vor allem meinen Kundinnen, die sich sogar per Paket von mir haben mit Mode versorgen lassen«, sagt Mike und muss schnell wieder zurück ins Geschäft.



Ein Fest für die Sinne: Auf nur 70 Quadratmetern hat Mike ein Reich der Mode geschaffen. Aktuelle Infos auf Instagram: @mikeshaykampen



VIEL PLATZ UNTER REET IM KAPITÄNS-DORF KEITUM

Das schnuckelige Dorf Keitum wetteifert mit Kampen seit jeher um den Titel »schönstes Inseldorf« und beide Orte beanspruchen diesen Titel für sich. Das Beste aus beiden vereint ein charmantes Endhausteil unter Reet in zentraler Lage von Keitum.

Der Klinker strahlt zeitlose Eleganz aus, die Rundgauben und die Holzpaneele wirken traditionell und sind zugleich zeitgemäß großzügig dimensioniert angelegt. Das Krüppelwalmdach spricht eine Designsprache, die mit zum besonderen Charakter dieses Immobilientraums beiträgt. Inmitten eines äußerst großzügigen und gepflegten Gartengrundstücks mit 782 m² Fläche überzeugt das 1994 errichtete Gebäude mit Einzelhauscharakter durch seinen schlichten und dadurch optimalen Grundriss, der durch den Anbau mit separatem Eingang eine spannende Komponente erhält. Durch diesen gelangt

man ins Untergeschoss, welches dadurch mit seinen drei Räumlichkeiten und einem Duschbad zu einer autarken Einheit wird. Spannend und durchdacht ist auch die Öffnung bis unter den First, wodurch nicht nur optisch ein Akzent gesetzt, sondern den Obergeschossen auch viel Kopffreiheit gegeben wird. Sieben(!) Zimmer auf ca. 155 m² Nutzfläche auf vier Etagen – für Sylter Verhältnisse schon fast Superlative –, zumal zwei Bäder, ein Gäste-WC, Abstellräume, der Hauswirtschaftsraum und eine separate Küche mit hellen Massivholzfronten und einem hochwertigen, traditionell anmutenden Fliesenspiegel noch hinzukommen. Es ist die Kombination aus dem Gebäude selbst, den hochwertigen Tischlereinbauten, den textilen Elementen im nordischen Stil und Design und dem großzügigen Platz, der innen wie außen zur Verfügung steht, die dieses Objekt wahrlich besonders macht. Beim Betreten

sieht man die große Familie schon vor sich, die hier glücklich wird. Die Kinder spielen im Garten oder auf dem Spitzboden, die Teens holen die Tischtennisplatte aus den großzügigen Räumen im Untergeschoss und der Rest sitzt im großen Wohn-Essbereich am Kaminofen.

AUF EINEN BLICK:

Grundstück: ca. 782 m²

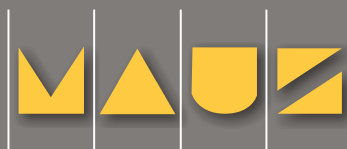
Wohnfläche: ca. 155 m²

Zimmer: 7

Schlafzimmer: 4 · Bäder: 2

Sonstiges: 4 Etagen, Kamin, separate Einbauküche, Gäste-WC

Kaufpreis: auf Anfrage



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 · Kampen · 04651 42525

Gurtstig 33 · Keitum · 04651 31008

Listlandstr. 25 · List · 04651 8362514

www.maus-sylt.de



+++ TIPPS + TIPPS + TIPPS +++

SOUVENIRS & PRÄSENTE

Ganz ehrlich und selbst, wenn es nicht in eigener Sache wäre: Die besten Souvenirs (und vielleicht auch schon die ersten Weihnachtspresents) gibt's im Kaamp-Hüs:

Ob die Mega-Wasserflasche aus Glas mit Kampen-Distel (12,90 € klein und 19,90 € groß) oder der Golfball für geschmeidige 2,50 €. Ob die Kampen-Fliesen aus Portugal (24,90 €), das Kampen-Buch oder der Künstlerwein – lauter Geschenke mit Seele. *In dieser Ausgabe wollen wir aber speziell auf die Kollektion einer echten Kampenerin hinweisen:* Wenn man Gitti Ronnebeck ein Stück guten Stoff in die Hand drückt, dann macht sie etwas draus. Die passionierte Schneiderin arbeitet für zwei Sylter Einrichtungshäuser – mit entsprechend wertigen und unempfindlichen Stoffen. Da es ihr immer in der Seele wehtat, die Stoffreste wegzuerwerfen, entstanden daraus Eigenkreationen. Die Nachfrage wuchs und so hat Gitti Ronnebeck inzwischen eine Kampen-Kollektion entwickelt – mit lauter schönen Dingen, die das Leben leichter machen.

Exklusive Kampen Kollektion // Kosmetiktasche 24,90 € // Laptopstasche 29,90 € // Shopper 39,90 € // Türstopper 39,95 € // Kissen 95,00 €

ENDLESS-SUMMER-TIPPS

Manches Wissen teilt man gern – hier sind 12 Empfehlungen für den Sylter Indiansommer, die über die Dorfgrenzen hinausgehen: für jeden Ort eine.

- * **List:** Sundowner an der »Bambus-Bar«. Einen verrückteren Spot hat Sylt definitiv nicht zu bieten. Noch bis irgendwann im Oktober.
- * **Kampen:** Bis zum 5. Oktober mittwochs um 8:00 Uhr am Strand: eine gepflegte Session Yoga und ein Bad im Anschluss.
- * **Wenningstedt-Braderup:** Ein Spaziergang durch die Braderuper Heide ist im Herbst einfach pure Poesie.
- * **Munkmarsch:** Einmal ausprobieren, ob die »Lügenbrücke« am Ende der Munkmarscher Bucht hält, wenn man flunkert. Denn sie genießt seit Jahrhunderten den Ruf, der Lügendetektor der Insel zu sein.
- * **Keitum:** Friesentorte in »Nielsens Kaffeegarten« im Herbstlicht ist so ziemlich der Gipfel der Behaglichkeit.
- * **Archsum:** Eigentlich fährt man durch Archsum immer durch. Mal anhalten und die ländliche Unaufgeregtheit genießen.
- * **Morsum:** Große Perle – die Stille der St. Martin-Kirche zu Morsum.
- * **Tinum:** Man kann ihn gar nicht genug preisen: den herrlichen skurrilen Tinnum Tierpark.
- * **Westerland:** Genial, dass so eine kleine Insel so ein facettenreiches Kinoprogramm bietet.
- * **Rantum:** Der Hafen mit seinem morbiden Charme. Erst ein Gang am Rantum Becken, dann den besten Kaffee der Insel in der Rösterei trinken.
- * **Hörnum:** Einmal im Herbst von Hörnum aus nach Hallig Hooge. Ist schon ganz schön abgefahren, so eine Hallig.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus-Service Kampen · Birgit Friese · Hauptstr. 12, 25999 Kampen auf Sylt · Telefon: 04651/46 98-0 · Fax: 04651/46 98-40 **REDAKTION:** fofftein Text · Imke Wein · Osterwiese 12c 25996 Wenningstedt · E-Mail: imke@fofftein.net **MITARBEITER DIESER AUSGABE:** Finn Anjes Edling, Nicole Mai, Frank Deppe **ART-DIRECTION/LAYOUT:** in medias red. Hamburg · Maren Meyer-Ernsting und Nina Broyer E-Mail: post@inmediasred.de · Telefon: 040/33425010 **LITHO UND DRUCK:** Druckerei Siepman GmbH, Hamburg **ANZEIGEN:** MedienManufaktur Sylt · Tobias Enkelmann · E-Mail: te@medienmanufaktur-sylt.de **TITELBILD:** Sepp Brückmann **COPYRIGHT:** Tourismus-Service Kampen, Nachdruck nur mit Genehmigung.



Dieses Druckwerkzeug ist klimaneutral und CO2-frei aus dem Holz gezeichnet.



PLATZHALTER

A sunset over the ocean with tall grass in the foreground. The sun is low on the horizon, casting a warm glow over the scene. The grass is silhouetted against the bright sky.

INECHTNOCHSCHÖNER.

Typisch Rungholt. Total Sylt. Echt Kampen.

Hotel Rungholt

Inhaber Dirk Erdmann · Kurhausstraße 35 · 25999 Kampen/Sylt
Telefon 04651 448-0 · E-Mail info@hotel-rungholt.de · www.hotel-rungholt.de



Sonnige Süd-/West Terrassenwohnung in Bestlage von Kampen

Diese Lage ist einmalig: Nur wenige Schritte durch die grandiose Dünenlandschaft bis zur Nordsee, zur höchsten Erhebung der Insel - der Uwe Düne - und zum Weltnaturerbe "Rotes Kliff" gelegen, macht diese Wohnlage zu etwas ganz Besonderem für Naturliebhaber. Insgesamt bietet die Wohnung mit eigenem Grundbuchblatt 3 Räume, separate Küche, Vollbad, Gäste-WC, Tiefgaragenstellplatz, Wfl./Nfl.: ca. 85 m²

Kaufpreis auf Anfrage

